

A scenic mountain landscape featuring a river in the foreground, lush green grass, and several tall evergreen trees. In the background, there are large, rugged mountains with patches of snow under a bright blue sky with scattered white clouds.

Der christliche Charakter (III)

Sabbatschullektionen

Juli - September 2005

Inhalt

- 5 Die göttliche Macht in der Erlösung
- 12 Die Macht des Wortes Gottes
- 19 Die Macht des Wortes Gottes (Fortsetzung)
- 26 Das Leben
- 33 Das Leben (Fortsetzung)
- 41 Gottseligkeit
- 48 Herrlichkeit
- 55 Kostbare Verheißungen
- 62 Die menschliche Natur
- 70 Eine neue Kreatur
- 77 Der wahre Weinstock
- 84 Warnung vor Ungehorsam
- 91 Siegreich in der Mäßigkeit

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weisagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

Band 80, Nr. 3, Juli-September 2005

vierteljährlich herausgegeben durch die Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung

PO Box 7240 • Roanoke • VA 24019-0240 / USA.

Adresse für Deutschland: Schloss Lindach • 73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: (07171) 104067 • Fax: (07171) 1040689
E-Mail-Adresse: sta@sta-ref.de
Internet-Adresse: www.sta-ref.de.

SPENDEN-KONTONUMMER: 103 893-805

BLZ 700 100 80 • Postbank München

Vorwort

In diesem ganzen Jahr haben wir in der Sabbatschule auf der ganzen Welt den „christlichen Charakter“ studiert. In der Fortsetzung dieses Studiums werden wir verschiedene Dinge durchnehmen, die für eine siegreiche Erfahrung in Christus wichtig sind. Wir werden einige geistliche Auswirkungen der ersten Stufen in der Leiter des Petrus betonen, wie wir sie in 2. Petrus 1, 5-7 finden, durch die wir zu Teilhabern der göttlichen Natur unseres gesegneten Herrn und Heilands werden. Das Erklimmen dieser Leiter im Glauben ist eine gesegnete, erhebende Erfahrung.

„Im religiösen Leben einer jeden Seele, die schließlich den Sieg erringt, wird es furchtbare Verlegenheiten und Prüfungen geben; aber weil sie die Schrift kennt, wird sie sich der ermutigenden Verheißungen Gottes erinnern, die ihr Herz aufrichten und ihren Glauben an die Kraft des Allmächtigen stärken werden. Sie liest: ‚Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.‘ ‚Auf dass euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun offenbart wird Jesus Christus, welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habt und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, und werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.‘ (1. Petrus 1, 7. 8).

Die Prüfung des Glaubens ist köstlicher als Gold. Alle sollten lernen, dass sie ein notwendiger Bestandteil der Erziehung in der Schule Christi ist, um uns von den Schlacken des Irdischen zu reinigen und zu läutern. Sie müssen die Sticheleien und Angriffe von Feinden mit Geistesstärke hinnehmen und alle Hindernisse überwinden, die Satan ihnen in den Weg legt. Er wird versuchen, sie zur Vernachlässigung des Gebets zu verleiten und sie zum Studium der Heiligen Schrift zu entmutigen; er wird seinen verhassten Schatten auf ihren Weg werfen, um Christum und die himmlischen Güter vor ihren Augen zu verbergen.

Niemand sollte ängstlich und zitternd, unter beständigen Zweifeln und voller Klagen seinen Weg gehen; alle sollten vielmehr zu Gott aufschauen, seine Güte erkennen und in seiner Liebe frohlocken. Schaut unter Aufbietung aller eurer Kräfte himmelwärts, aber nicht nach unten auf eure Schwierigkeiten. Dann werdet ihr auf dem Wege nie ermatten. Bald werdet ihr hinter den Wolken Jesum sehen, wie er seine Hand ausstreckt, um euch zu helfen und alles, was ihr tun müsst, ist, in schlichtem Glauben ihm eure Hand zu reichen und euch von ihm führen zu lassen. Wenn ihr Vertrauen habt, findet ihr durch den Glauben an Jesum auch Hoffnung. Das vom Kreuz auf Golgatha ausstrahlende Licht wird euch dann auch offenbaren, welchen Wert eine Seele in Gottes Augen hat. Erkennt ihr diesen Wert, dann werdet ihr euch auch bemühen, dieses Licht an die Welt weiterzugeben.“ – Zeugnisse, Band 5, S. 607.

Liebe Geschwister, lasst uns Vorbereitung für dieses glorreiche Ziel treffen!

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz

Erste Sabbatschulgaben für Zagreb, Kroatien



Kroatien befindet sich im Südosten Europas und ist jetzt ein unabhängiger Staat mit mehr als 5,5 Millionen Menschen. Die schöne Küste am östlichen Rand des adriatischen Meeres zieht jedes Jahr unzählige Touristen aus der ganzen Welt an. Die Bevölkerung ist überwiegend Römisch Katholisch (87,8%) mit einem bedeutenden Anteil von Orthodoxen (4,4%), Moslems (1,3 %), Protestanten und anderen (6,5%) religiösen Gruppen.

Als Teil des ehemaligen Jugoslawiens ist Kroatien eines der ersten Länder, in der die Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung begann. Die Erfahrungen der Pioniere der Wahrheit in diesem Land wurden im Buch „History of the Seventh Day Adventist Reform Movement“ beschrieben. Unsere Brüder und Schwestern blieben dem Werk Gottes auch in Zeiten des Krieges und der Verfolgung treu. Ein ausgedehntes Verlagswerk hat es möglich gemacht, Material vom Geist der Weissagung in unserer Muttersprache zu verteilen.

Heute ist Kroatien eine der Vereinigungen der Südslawischen Union. Die Zentrale der Vereinigung befindet sich in der Hauptstadt Zagreb. Das Werk der Evangeliumsverkündigung wird von dort aus im ganzen Land geleitet. Durch die Gnade Gottes hat das Interesse an der Botschaft in dieser großen Stadt zugenommen. Jetzt ist die kleine Kapelle in der Zentrale zu klein, um die Interessierten unterzubringen. Wir benötigen eine richtige Kapelle, um als Leuchtturm in dieser Stadt zu dienen.

Wir bitten um eure Hilfe, um dieses Projekt zu ermöglichen. Wir bitten auch, dass ihr in euren Gebeten an uns denkt, damit das Werk des Herrn in diesem Land getan werden kann.

Eure Geschwister aus Kroatien

Die göttliche Macht in der Erlösung

„Israel, hoffe auf den Herrn! Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm“ (Psalm 130, 7).

„Christus bittet vor dem Throne Gottes für seine Gemeinde; er bittet für die, die er mit seinem Blut erkauft hat. Weder Jahrhunderte noch Jahrtausende können die Kraft seines Sühnopfers verringern.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 551.

Sonntag

26. Juni

1. DER EWIGE BUND

a. Wer war am Erlösungsplan beteiligt? 2. Korinther 13, 13; Jesaja 48, 16.

„Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen. Um diesen Plan vollständig auszuführen, wurde beschlossen, dass Christus, der eingeborene Sohn Gottes sich als Opfer für die Sünden hingeben sollte. Welches Maß kann die Tiefe dieser Liebe ermessen? Gott machte es für den Menschen unmöglich zu sagen, dass er mehr hätte tun können. Mit Christus gab er alle Reichtümer des Himmels, damit es dem Plan für die Erhöhung des Menschen an nichts fehlte.“ – *Counsels on Health*, S. 222.

b. Wann wurde der Erlösungsplan gelegt? Römer 16, 25.

„Der Erlösungsplan wurde nicht nachträglich erdacht und kam nicht nach Adams Fall zustande. Er war vielmehr die ‚Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen geblieben‘ war. (Römer 16,25, Menge). Er legte die Grundsätze dar, auf denen von Ewigkeit her Gottes Thron ruhte. Gott und Christus hatten von Anbeginn an vorausgesehen, dass Satan von ihnen abfallen und den Menschen durch die Macht des Betrugers in den Fall hineinziehen werde. Gott hat die Sünde nicht gewollt, er hatte sie aber kommen sehen und für diesen schrecklichen Notfall bereits seine Vorkehrungen getroffen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 12.

Montag

27. Juni

2. DIE FLEISCHWERDUNG

a. Mit welchen Worten erklärten Johannes und Paulus die Fleischwerdung Christi? Johannes 1, 14; 1. Timotheus 3, 16.

„Die Fleischwerdung Christi ist das Geheimnis aller Geheimnisse.

Christus war eins mit dem Vater, und trotzdem... war er willig, von seiner hohen Stellung – Gott gleich – herabzusteigen.

Er wurde zu Bein von unserem Bein und Fleisch von unserem Fleisch, um sein Liebesziel für die gefallene Rasse zu erreichen.

Wie groß ist der Gegensatz zwischen der Göttlichkeit Christi und dem hilflosen Kind in der Krippe zu Bethlehem! Wie können wir die Entfernung zwischen dem mächtigen Gott und einem hilflosen Kind überbrücken? Und doch hat sich der Schöpfer der Welten, in dem die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnte, im hilflosen Kind, das in der Krippe lag, offenbart. Das Kind stand weitaus höher als irgendeiner der Engel, es war an Göttlichkeit und Herrlichkeit dem Vater gleich und trug doch das Gewand der menschlichen Natur! Göttlichkeit und Menschlichkeit waren geheimnisvoll vereint, und Mensch und Gott wurden eins.

Hätte der Sohn Gottes Menschengestalt angenommen, als Adam noch unschuldig im Paradiese lebte, dann schon wäre solche Tat eine geradezu

unbegreifliche Herablassung gewesen; nun aber kam Jesus auf die Erde, nachdem das Menschengeschlecht bereits durch vier Jahrtausende im Dienst der Sünde geschwächt worden war. Und dennoch nahm er wie jeder andere die Folgen auf sich, die das unerbittliche Gesetz der Vererbung zeitigte. Das Erleben seiner irdischen Vorfahren lehrt uns, worin diese Folgen bestanden. Mit einem solchen Erbteil belastet, teilte er unsere Nöte und Versuchungen und gab uns das Beispiel eines sündlosen Lebens.“ – *The Faith I Live By*, S. 48.

b. Wann wurde die Weissagung der Fleischwerdung erfüllt? Hebräer 10, 5-7; Galater 4, 4.

„Vor fast 2000 Jahren erschallte im Himmel, vom Throne Gottes ausgehend, eine Stimme von geheimnisvoller Tragweite: ‚Siehe, ich komme!‘ – ‚Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir bereitet ... Siehe, ich komme – im Buch steht von mir geschrieben –, dass ich tue, Gott, deinen Willen.‘ (Hebräer 10,5-7). Diese Worte kündeten von der Erfüllung des Planes, der von Ewigkeit an verborgen war. Christus stand im Begriff, auf unserer Erde zu erscheinen und Mensch zu werden. Deshalb sagt er auch: ‚Einen Leib ... hast du mir bereitet.‘ Wäre er in der Herrlichkeit erschienen, die er bei dem Vater vor der Schöpfung der Welt besaß, dann hätten wir das Licht seiner Gegenwart nicht ertragen können.“ – *Das Leben Jesu*, S. 12.

Dienstag

28. Juni

3. DIE GRÜNDE FÜR DIE FLEISCHWERDUNG

a. Was sind die Hauptgründe für Christi Fleischwerdung? Matthäus 18, 11; Johannes 17, 4. 26.

„Aber der Erlösungsplan hatte noch einen umfassenderen, tieferen Sinn als den, die Menschen zu retten. Nicht deshalb allein kam Christus auf die Erde. Er kam nicht nur, damit die Bewohner unserer kleinen Welt sein Gesetz so beobachteten, wie es sich gehört, sondern um Gott vor dem Weltall zu rechtfertigen. Diese Folge seines großmütigen Opfers – dessen Wirkung auf die vernunftbegabten Wesen anderer Welten ebenso wie auf den Menschen – sah der Heiland voraus, als er kurz vor seiner Kreuzigung sagte: ‚Jetzt geht das Gericht über die Welt; nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.‘ (Johannes 12, 31. 32). Das Opfer Christi zur Errettung der Menschen würde nicht nur ihnen den Himmel wieder erschließen, sondern Gott und seinen Sohn in ihrer Handlungsweise bei der Empörung Satans vor dem ganzen Weltall rechtfertigen. Es würde ferner die ewige Gültigkeit des göttlichen Gesetzes begründen und Wesen und Folgen der Sünde offenbaren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 46.

b. Was erklärte Jesus am Ende seiner irdischen Mission? Johannes 17, 4-6.

„Im hohepriesterlichen Gebet Jesu zu seinem Vater beanspruchte Christus, dass er die Bedingungen erfüllt hatte, die den Vater verpflichtet, seinen Teil der Abmachung zu erfüllen, die im Himmel für den gefallenen Menschen getroffen worden war. Er betete: ‚Ich habe ... vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte. [Das heißt, er hatte einen gerechten Charakter auf Erden als Vorbild für die Menschen vorgelebt, welchem diese Folge leisten sollen.] Und nun verherrliche mich du, Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.‘ In seinem Gebet sagt er weiter, was in dem Werk, das er vollendet hat, inbegriffen ist, dass ihm alle Menschen in seine Hände gegeben sind, die an seinen Namen glauben. Er schätzt diese Belohnung so sehr, dass er die Angst vergisst, die es ihn gekostet hat, den gefallenen Menschen zu retten. Er erklärt, dass er in denen, die an ihn glauben, verherrlicht wird. Die Gemeinde soll das Werk, das er begonnen hat, in seinem Namen zur siegreichen Vollkommenheit führen; und diese Gemeinde wird schließlich im Paradiese Gottes erlöst sein, dann wird er auf die Mühsal seiner Seele blicken und zufrieden sein. Für alle Ewigkeit wird die erlöste Schar seine größte Herrlichkeit sein.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 3, S. 260. 261 [Kommentar in Klammer auch im Original vorhanden].

4. GÖTTLICHE MACHT

a. Wie definiert Paulus das Evangelium? Römer 1, 16. 17.

„Christus sollte von denen erhöht werden, die er durch seinen schandbaren Tod am Kreuz erlöst hat. Wer die Kraft der Gnade Christi fühlt, hat eine Geschichte, die er erzählen kann. Er will Arbeitsmethoden anwenden, die das Evangelium Christi verbreiten. Damit wird die Menschheit, welche ihre Leistungsfähigkeit von der großen Quelle der Weisheit erhält, zum Werkzeug gemacht, durch welches das Evangelium seine umwandelnde Kraft auf Geist und Herz ausübt.“ – *Lift Him Up*, S. 230.

b. Was wurde Joseph durch den Engel bezüglich der Mission Christi offenbart? Matthäus 1, 21.

„Gott ist heute noch genauso mächtig, von Sünden zu erretten, wie zu den Zeiten der Patriarchen, Davids, der Propheten und Apostel. Die große Zahl der in der biblischen Geschichte aufgezeichneten Fälle, in denen Gott seine Kinder von ihren Sünden befreit hat, sollte die Christen unserer Tage begierig machen, göttliche Unterweisungen zu empfangen. Sie sollten sich darum bemühen, einen Charakter zu entfalten, der der genauen Gerichtsuntersuchung standzuhalten vermag.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 20.

„Wir alle sind Sünder und nicht imstande, die Worte Christi von uns aus auszuführen. Gott hat aber eine Vorkehrung getroffen, damit der verdammte Sünder von jeglichem Fehl befreit werden kann. ‚Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.‘ ‚So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.‘ (1. Johannes 2, 1; 1, 9).

Christus rettet den Sünder. Dabei macht er aber nicht das Gesetz zunichte, durch welches der Sünder verdammt wird. Es ist die Aufgabe der Erlösung, das Gesetz zu erhöhen, und das große Opfer Christi wurde gebracht, damit der Mensch zum Täter des Gesetzes werden kann. Das Gesetz zeigt uns unsere Sünden, wie ein Spiegel uns zeigt, dass unser Gesicht nicht sauber ist. Der Spiegel hat keine Macht, unser Gesicht sauber zu machen, das ist nicht seine Aufgabe. So ist es mit dem Gesetz. Es zeigt uns unsere Fehler und verdammt uns, aber es hat nicht die Macht, uns zu erretten. Wir müssen Christus um Vergebung bitten. Er wird unsere Schuld auf sich nehmen und uns vor Gott rechtfertigen. Er wird uns nicht nur von der Sünde befreien, sondern er wird uns auch die Kraft geben, dem Willen Gottes gehorsam zu sein.“ – *The Signs of the Times*, 24. September 1896.

Donnerstag

30. Juni

5. VOLLSTÄNDIGE ERLÖSUNG

a. Was ist uns durch den Plan der Erlösung großzügig bereitgestellt worden? Matthäus 11, 28-30; Hebräer 7, 25.

„Wir müssen in die Schule Christi gehen und Sanftmut und Demut von ihm lernen. Erlösung ist jenes Geschehen, durch das die Seele für den Himmel zubereitet wird. Diese Erziehung umfasst die Erkenntnis Christi und das Sichlösen von Gedanken, Gewohnheiten und Geschäften, die man sich in der Schule des Fürsten der Finsternis angeeignet hat. Das Herz muss von allem frei werden, was der Treue zu Gott entgegensteht.“ – *Das Leben Jesu*, S. 321.

b. Unter welcher Hauptvoraussetzung können wir vollständige Erlösung erlangen? Jeremia 29, 12. 13.

„Im Herzen Christi, in dem vollkommener Einklang mit Gott herrschte, wohnte echter Friede. Weder machte ihn Beifall übermütig, noch ließen ihn Kritik und Enttäuschung mutlos werden. Selbst inmitten stärksten Widerstandes und grausamster Behandlung war er guten Mutes. Viele jedoch, die seine Nachfolger zu sein behaupten, haben ein ängstliches und ruheloses Herz, weil sie sich scheuen, ihr Vertrauen auf Gott zu setzen. Sie liefern sich ihm nicht völlig aus, weil sie vor den Folgen zurückschrecken, die solch eine Hingabe haben könnte. Wer jedoch diese Hingabe nicht aufbringt, findet keinen Frieden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 322.

Freitag

1. Juli

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Was wurde von der Gottheit bezüglich des Erlösungsplans entschieden?**
- 2. Was wurde durch die Fleischwerdung Christi offenbart?**
- 3. Was hatte Christus außer der Erlösung der menschlichen Rasse bei seiner Fleischwerdung noch im Sinn?**
- 4. Was ist die biblische Definition der Evangeliumsbotschaft?**
- 5. Wie können wir wahren Frieden finden?**

Die Macht des Wortes Gottes

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Psalm 119, 105).

„Die Bibel beinhaltet ein einfaches und vollständiges System der Theologie und Philosophie. Es ist das Buch, das uns zur Seligkeit unterweist. Es zeigt uns, wie wir ewiges Glück finden können. Es spricht von der Liebe Gottes, wie sie im Erlösungsplan dargestellt wird und gibt uns das notwendige Wissen für alle – die Kenntnis Christi.“ – *The Signs of the Times*, 25. Juni 1902.

Zum Lesen empfohlen: *Wie führe ich mein Kind*, S. 316-319.
Das Leben Jesu, S. 658. 659.

Sonntag

3. Juli

1. DER BAUM DES LEBENS

- a. **Welches war der wichtigste Baum im Garten Eden? 1. Mose 2, 9. Welche Eigenschaft gab ihm diese besondere Bedeutung? 1. Mose 3, 22-24.**

„In der Mitte des Gartens wuchs der Baum des Lebens, dessen Frucht die Kraft hatte, das Leben immerwährend zu erhalten. Wäre Adam Gott gehorsam geblieben, so hätte er sich stets des freien Zugangs zu diesem Baum erfreuen dürfen und würde ewig gelebt haben.“ – *Der große Kampf*, S. 535.

- b. **Was wurde den Gläubigen aus der Zeitperiode Ephesus zugesichert? Offenbarung 2, 7.**

„Nicht alle Umstände jener ersten Paradiesschule werden auch in der Schule des künftigen Lebens anzutreffen sein. Kein Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen wird zur Versuchung Gelegenheit bieten. Es gibt dort keinen Versucher und keine Möglichkeit zum Unrecht. Jeder Charakter ist in den Verlockungen des Bösen erprobt und seiner Macht gegenüber nicht mehr anfällig. [Offenbarung 2,7 zitiert]. Was der Baum des Lebens in Eden gewährte, ruhte auf Bedingungen und wurde uns schließlich entzogen. Die Gaben des zukünftigen Lebens aber sind uneingeschränkt und unvergänglich.“ – *Erziehung*, S. 275.

Montag

4. Juli

2. DER BAUM DES LEBENS HEUTE

- a. **Womit wird himmlische Weisheit im Wort Gottes verglichen? Sprüche 3, 13-18.**

„Die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, die sich im Charakter ausdrückt, ist eine Erhöhung, die alles übertrifft, was im Himmel und auf Erden geachtet ist. Es ist die höchste Ausbildung. Es ist der Schlüssel, welcher die Pforten der himmlischen Stadt öffnet. Es ist Gottes Absicht, dass alle, welche Christum anziehen, diese Erkenntnis besitzen sollen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 465.

- b. **Was wird vom Baum des Lebens auf der Neuen Erde berichtet? Offenbarung 22, 2. 14. Wie können wir ihn auch heute genießen?**

„Der Christ darf sich in seinen Bemühungen, das von Gott gesteckte Ziel zu erreichen, durch nichts entmutigen lassen. Durch die Gnade und Kraft Christi ist allen sittliche und geistliche Vollkommenheit verheißen. Jesus ist

die Quelle der Kraft, der Ursprung des Lebens. Er führt uns zu seinem Wort und reicht uns Blätter vom Baum des Lebens zur Gesundung unserer sündenkranke Seele. Er leitet uns zum Throne Gottes und legt uns ein Gebet in den Mund, das uns in enge Verbindung mit ihm bringt. Um unsertwillen setzt er alle Macht des Himmels in Bewegung. Mit jedem Schritt kommen wir mit seiner unerschöpflichen Kraft in Berührung.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 473.

„Lehrer müssen innig mit dem Wort Gottes vertraut sein. Die Bibel, und nur die Bibel, muss ihr Ratgeber sein. Das Wort Gottes ist wie die Blätter vom Baum des Lebens. Hier wird jedem Mangel derjenigen abgeholfen, die seine Lehren lieben und sie in ihr praktisches Leben einbeziehen. Viele Schüler, die in unsere Schulen kommen, sind trotz ihrer Taufe unbekehrt. Sie wissen nicht, was es bedeutet, durch den Glauben an die Wahrheit geheiligt zu sein. Sie sollten gelehrt werden, die Bibel zu studieren und zu verstehen, um ihre Wahrheiten in ihren Herzen zu empfangen und sie in ihrem täglichen Leben auszuführen. So werden sie stark sein im Herrn, denn geistliche Sehnen und Muskeln werden vom Brot des Lebens gespeist.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 352. 353.

„Die Bibel, und nur die Bibel, muss der Maßstab unseres Glaubens sein. Sie ist ein Blatt vom Baum des Lebens, und wenn wir davon essen, wenn wir sie in unseren Geist aufnehmen, werden wir stärker werden, um den Willen Gottes zu tun. Durch unsere christusähnlichen Charaktere werden wir zeigen, dass wir an das Wort glauben, dass die Bibel unser einziger Führer zum Himmel ist.“ – *The Review and Herald*, 4. Mai 1897.

Dienstag

5. Juli

3. CHRISTUS UND DAS WORT GOTTES

a. Was steht von Christus und dem Wort Gottes geschrieben? Johannes 1, 14; 2. Timotheus 3, 16.

„Die Heilige Schrift bezeichnet Gott als ihren Urheber; doch sie wurde von Menschenhand geschrieben und zeigt auch in dem verschiedenartigen Stil ihrer einzelnen Bücher die wesenseigenen Züge der jeweiligen Verfasser. Ihre

offenbarten Wahrheiten sind alle von Gott eingegeben (2. Timotheus 3, 16), werden aber in menschlichen Worten ausgedrückt. Der Unendliche hat durch seinen Heiligen Geist den Verstand und das Herz seiner Diener erleuchtet. Er hat Träume und Gesichte, Symbole und Bilder gegeben, und alle, denen die Wahrheit auf diese Weise offenbart wurde, haben die Gedanken mit ihren Worten zum Ausdruck gebracht.

Die zehn Gebote sprach und schrieb Gott selbst. Sie sind göttlichen und nicht menschlichen Ursprungs. Die Heilige Schrift aber, mit ihren von Gott eingegebenen, in menschlichen Worten ausgedrückten Wahrheiten, stellt eine Verbindung des Göttlichen mit dem Menschlichen dar. Eine solche Verbindung bestand in Christus, der der Sohn Gottes und eines Menschen Sohn war. Mithin gilt von der Heiligen Schrift, was auch von Gott Christus geschrieben steht: ‚Das Wort war Fleisch und wohnte unter uns.‘ (Johannes 1, 14.)“ – *Der große Kampf*, S. 7. 8.

b. Was sollen wir tun? Hebräer 12, 1. 2. Was wird das Resultat sein?

„Kein Mensch steht so hoch in Macht und Autorität, dass Satan ihn nicht mit Versuchungen angreifen würde. Je mehr Verantwortung die Position eines Menschen mit sich bringt, desto stärker und entschlossener sind die Angriffe des Feindes. Überall müssen die Diener Gottes sein Wort studieren und ständig auf Jesus blicken, damit sie in sein Bild verwandelt werden können. Die unerschöpfliche Fülle und der Reichtum Christi stehen uns zur Verfügung, wenn wir in Demut und Zerknirschung vor Gott wandeln.“ – *Spalding and Magan Collection*, S. 281.

„Im Brief an die Hebräer wird besonders hervorgehoben, dass Zielstrebigkeit den Lauf des Christen um das ewige Leben kennzeichnen muss: ‚Lasset uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasset uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens.‘ (Hebräer 12, 1. 2.) Neid, Hass, Argwohn, Verleumdung und Habsucht sind hinderliche Lasten, die der Christ abwerfen muss, wenn er den Lauf um das ewige Leben siegreich beenden will.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 311.

4. DAS BROT DES LEBENS

- a. Welche besondere Vorkehrung wurde für die Israeliten in der Wüste getroffen, und wodurch wird dessen Überlegenheit gegenüber jeder anderen Nahrung offenbart? 2. Mose 16, 14. 15.

„Die Erziehung der Israeliten schloss ihre sämtlichen Lebensgewohnheiten mit ein. Alles, was ihr Wohlergehen betraf, war Gegenstand göttlicher Sorge und fiel in den Bereich göttlicher Gesetzgebung. Auch in der Vorsorge für ihre Nahrung suchte Gott ihr Bestes. Das Manna, mit dem er sie in der Wüste speiste, war dazu angetan, ihre körperliche, geistige und sittliche Kraft zu erhöhen. Obgleich sich so viele von ihnen gegen die Einschränkung in der Ernährung auflehnten und nach jenen Tagen zurückverlangten, da sie, wie sie sagten, ‚bei den Fleischöpfen saßen und hatten die Fülle Brot zu essen‘ (2. Mose 16, 3), wurde doch die weise Auswahl Gottes auf eine Art gerechtfertigt, die niemand bestreiten konnte: trotz der Entbehrungen ihres Wüstenlebens gab es nicht einen einzigen Schwächling unter all ihren Stämmen.“
– *Erziehung*, S. 33. 34.

- b. Welchen Vergleich machte Christus zwischen dem Manna und sich selbst? Johannes 6, 48-51.

„[Die Juden] hatten Christus auf das Manna hingewiesen, das ihre Vorfahren in der Wüste gegessen hatten, als wäre die Gewährung dieser Speise ein größeres Wunder gewesen als das, was Jesus getan hatte. Er erklärte aber, dass die irdische Speise, die ihnen damals vom Himmel gegeben wurde,

nur eine bescheidene Gabe war im Vergleich zum Segen des ewigen Lebens, welches er ihnen bot. Die damals gegessene Speise nährte die Kraft, verhinderte aber nicht den unausweichlichen Tod und garantierte kein ewiges Leben. Das Brot, das der Sohn Gottes dem Menschen bot, vernichtete den Tod und gab dem Körper ewiges Leben.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 2, S. 281.

„Wenn das menschliche Werkzeug auf dem Weg voranschreitet, der vom Herrn für ihn bereitet wurde, wenn er Jesus Christus als seinen persönlichen Heiland annimmt, wird er vom Brot des Lebens essen. Das Wort ist Geist und Leben, und wenn es täglich ausgelebt wird, wird es die ganze Natur des Menschen veredeln. Seiner Seele wird solch ein Blick auf die Liebe des Heilands gewährt, wie sie von der inspirierten Feder beschrieben wird, dass sein Herz vor Zärtlichkeit und Reue dahinschmelzen wird.“ – *Medical Ministry*, S. 124.

Donnerstag

7. Juli

5. DAS BROT DES LEBENS (FORTSETZUNG)

- a. Welche zeitlose Erklärung gab Christus zu unserem Nutzen? Johannes 6, 63.

„Wenn Menschen sich ganz Gott übergeben, das Brot des Lebens essen und das Wasser der Erlösung trinken, werden sie in Christus aufwachsen. Ihr Charakter besteht aus dem, was ihr Geist isst und trinkt. Durch das Wort des Lebens, das sie empfangen und dem sie gehorchen, werden sie Teilhaber der göttlichen Natur.“ – *Bibelkommentar*, S. 320.

- b. Was ist in dieser bildlichen Sprache noch enthalten? Johannes 6, 56-58.

„Selbst unser irdisches Leben verdanken wir dem Tod Christi. Das Brot, das wir essen, ist der Erlös seines gebrochenen Leibes, und das Wasser, das wir trinken, ist erkaufte mit seinem Blut. Niemand, sei er gerecht oder sündhaft, genießt seine tägliche Nahrung, ohne dass sie durch den Leib und das Blut Christi gesegnet ist. Das Kreuz von Golgatha ist auf jeden Laib Brot geprägt; es spiegelt sich in jeder Wasserquelle. Dies alles hat der Heiland gelehrt, indem er die Sinnbilder seines großen Opfers einsetzte. Das Licht, das von dem Passahmahl Jesu ausgeht, heiligt auch unsere tägliche Nahrung. Der Familientisch wird dadurch zum Tisch des Herrn und jede Mahlzeit ein heiliges Mahl...

[Johannes 6, 54. 56. 67 zitiert.] Diese Schriftstelle zielt in einem ganz besonderen Sinn auf die Feier des heiligen Abendmahles. Durch gläubiges Nachdenken über die Opfertat Jesu nimmt die Seele das geistliche Leben Christi in sich auf und erhält durch jede Feier des Gedächtnismahles neue und größere Kraft. Diese gottesdienstliche Handlung schafft eine lebendige Verbindung des Gläubigen zu Christus und dadurch auch zum Vater. Sie formt in einem besonderen Sinn eine Gemeinschaft zwischen abhängigen Menschen und Gott.“ – *Das Leben Jesu*, S. 658. 659.

Freitag

8. Juli

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Welches Ziel wollte Gott durch den Baum des Lebens erreichen?**
2. **Können wir heute die Eigenschaften des Baums des Lebens genießen?**
3. **Welche Verbindung besteht zwischen Christus und der Bibel?**
4. **Wie häufig sollten wir an diesem Brot des Lebens teilhaben, und wie tun wir das?**

3. Lektion

Sabbat, den 16. Juli 2005

Die Macht des Wortes Gottes (Fortsetzung)

„Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf dass ich nicht wider dich sündige“ (Psalm 119, 11).

„Wir müssen die Schrift erforschen, nicht bloß ein Kapitel überiegen und es dann wiederholen, während wir uns keine Mühe geben, es zu verstehen. Wir müssen tief nach den Juwelen der Wahrheit tauchen, die unser Verständnis bereichern werden und unsere Seele gegen die Tücken und Versuchungen des Erzbetrügers stärken.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 18. 19.

Zum Lesen empfohlen: *Wie führe ich mein Kind*, S. 320-323.

Sonntag

10. Juli

1. AUF DEN FELSEN BAUEN

- a. **Wie erklärte Christus den Glauben an ihn als unseren persönlichen Heiland? Matthäus 7, 24. 25.**

„Es genügt nicht, sagte [Christus], dass ihr meine Worte hört, ihr müsst sie durch tätigen Gehorsam zur Grundlage eures Charakters machen. Das eigene Ich ist nur loser Sand; baut ihr auf Menschenweisheit und Menschengeist, so wird euer Haus fallen. Durch die Stürme der Versuchungen und Prüfungen wird es hinweggefegt werden. Die Grundsätze aber, die ich euch gegeben habe, werden dauern. Darum bekennt euch zu mir! Baut auf mein Wort!“ – *Das Leben Jesu*, S. 304.

- b. **Wie erklärte er andererseits die theoretische Religion ohne Werke? Matthäus 7, 26. 27.**

„Der Grund, weshalb unserem Volk nicht mehr Kraft innewohnt, ist der, dass sie sich zur Wahrheit bekennen, sie aber nicht praktizieren.... Dem Dienst für Gott wird der zweite Platz eingeräumt, während weltliche Interessen sofortige Aufmerksamkeit finden.... Wenn wir die Wichtigkeit der Wahrheit, zu der wir uns bekennen, begreifen, werden wir fühlen, dass wir eine wichtige Mission zu erfüllen haben, eine Verantwortung tragen, die ewige Folgen nach sich zieht. Alle zeitlichen Interessen werden dann für uns von untergeordneter Bedeutung sein.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 666. 667.*

Montag

11. Juli

2. DIE WAHRHEIT

a. Welches Versprechen machte Jesus in seinem Gespräch mit den Juden? Johannes 8, 31-32.

„Das Mittel, durch das wir den Bösen überwinden können, ist dasselbe, durch das Christus überwand – die Macht des Wortes! Gott beherrscht unser Gemüt nicht ohne unsere Einwilligung; wenn wir aber wünschen, seinen Willen zu kennen und zu tun, gelten uns seine Verheißungen: Ihr ‚werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen‘. (Johannes 8, 32.) ‚Wenn jemand will des Willen tun, der wird innewerden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede.‘ (Johannes 7, 17.) Durch den Glauben an diese Verheißungen kann sich jeder aus den Schlingen des Irrtums und von der Herrschaft der Sünde befreien.“ – *Das Leben Jesu, S. 243.*

b. Wie definierte Christus in seinem hohepriesterlichen Gebet die Wahrheit? Johannes 17, 17. Wie bewirkt es unsere Heiligung?

„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi‘. (Römer 10, 17.) Die Heilige Schrift ist die große Kraft bei der Umwandlung der Seelen. Christus betete: ‚Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit‘. (Johannes 17, 17.) Wenn man das Wort Gottes studiert und ihm gehorcht, wirkt es in den Herzen und alle ungeheiligten Wesenszüge werden überwunden. Der Heilige Geist überführt uns unserer Sünden, und der Glaube, der im Herzen entsteht, wirkt durch die Liebe zu Christus. Dadurch werden wir an Leib, Seele und Geist umgewandelt in sein Ebenbild. Dann kann Gott uns gebrauchen, seinen Willen zu tun. Diese Kraft wirkt von innen nach außen und führt dazu, dass wir anderen die Wahrheit mitteilen, die wir erfahren durften.“ – *Christi Gleichnisse, S. 62.*

„Du musst durch die Wahrheit geheiligt werden und deinen Geist über jede persönliche Ansicht und alle selbstsüchtigen Interessen erheben.

Ich möchte deine Aufmerksamkeit auf Christi Leben als ein vollkommenes Vorbild lenken. Sein Leben war von selbstloser Wohltätigkeit gekennzeichnet. Teurer Heiland! Welch ein Opfer hat er für uns gebracht, damit wir nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben! Der Himmel ist billig genug, wenn wir alle egoistischen Interessen aufgeben, um ihn zu erlangen. Können wir es uns leisten, eigene Wege zu gehen und uns aus den Händen Gottes zu reißen, weil es dem natürlichen Herzen besser gefällt? Gott fordert völlige Unterwerfung und völligen Gehorsam. Das ewige Leben hat den höchsten Wert für uns. Du kannst in enge Verbindung mit Gott kommen, wenn du nur darum ringst, zur engen Pforte einzugehen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 239.*

Dienstag

12. Juli

3. REINES WASSER

a. Welcher sprachliche Bildvergleich wird benutzt, um Gottes Wort darzustellen? Epheser 5, 26. 27.

„Mit seinem Wort hat Gott uns jede Wahrheit geschenkt, die wir zur Erlösung brauchen. Tausende haben von diesem Lebensbrunnen getrunken, dessen Vorrat dennoch nicht geringer geworden ist. Tausende haben sich den

Herrn Jesus als Leitbild genommen und an ihm festgehalten und sind so in sein Ebenbild verwandelt worden; vollkommenden Eifers reden sie von seinem Wesen, erzählen, was Christus ihnen bedeutet und was sie für Christus sind. Doch diese Forscher haben diese wichtigen Themen keineswegs erschöpft. Noch Tausende können sich daran machen, die Geheimnisse des Heils in Christus zu erforschen. Indem man über das Leben Christi und über den Charakter seiner Mission nachdenkt, werden bei jedem Versuch, weitere Wahrheiten zu entdecken, die Lichtstrahlen klarer und deutlicher hervorleuchten. Alles neue Forschen fördert wieder Interessanteres und Wichtigeres zutage. Das Thema ist unerschöpflich. Die Menschwerdung Christi, sein Sühnopfer und sein Mittleramt, das wird den gründlichen Bibelforscher beschäftigen, solange die Welt besteht.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 90. 91.

„Wir werden seiner Fülle vertrauen, wenn wir eine ständige Gemeinschaft mit Gott pegen. Wenn wir das Fleisch und Blut Christi essen und trinken, stärken wir uns geistlich. Christus liefert dem Herzen das Lebensblut und Christus und der Heilige Geist verleihen uns Nervenkraft. Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung und mit der lebendigen Kraft einer neuen Natur beschenkt, ist die Seele imstande, höher und höher zu steigen.“ – *Counsels on Health*, S. 593.

b. Wie beschreibt Jeremia Gottes Wort, und wie wenig schätzen wir es? Jeremia 2, 13.

„Die vielen gegensätzlichen Meinungen in Bezug darauf, was die Bibel lehrt, kommen nicht durch eine Unverständlichkeit im Buch selber zustande, sondern durch Blindheit und Vorurteile bei den Auslegern. Die Menschen ignorieren die einfachen Darlegungen in der Bibel, um ihrem verdorbenen Verstand zu folgen. Sie rühmen sich ihrer intellektuellen Leistungen und übersehen dabei die Einfachheit der Wahrheit. Sie verschmähen die Quelle des lebendigen Wassers, um von giftigen Strömen des Irrtums zu trinken.“ – *The Review and Herald*, 27. Januar 1885.

„Es herrscht viel zuviel Selbstzufriedenheit unter denen, die im Sabbatschulwerk beschäftigt sind und zu viel formelle Pflichterfüllung, und dadurch wird die Seele von der Quelle des lebendigen Wassers weggeführt.“ – *Testimonies on Sabbath School Work*, S. 74.

4. LICHT

a. Was müssen wir in Bezug auf das Wort Gottes erkennen und schätzen? Psalm 12, 7.

„Es gibt angebliche Christen, welche die Bibel lesen, ohne die Kostbarkeiten richtig zu verstehen, mit denen sie umgehen. Es gibt Teile der Heiligen Schrift, von denen sie nicht überzeugt sind, dass diese von Gott inspiriert wurden. Sie denken, dass es im Wort Gottes Fehler und menschliche Argumentation gibt. Mit der Leuchte des ewigen Lebens in ihren Händen stolpern sie. Sie erklären die Heilige Schrift so, wie es ihnen gefällt. Sie können die Weisheit Gottes nicht schätzen und werden von ihrer eigenen menschlichen Weisheit geleitet.“ – *The Bible Echo*, 26. August 1895.

b. Welches inspirierte Symbol wird verwendet, um das Wort Gottes darzustellen? Psalm 119, 105.

„Wer das Wort Gottes studiert und dabei sein Herz dem Wirken des Heiligen Geistes öffnet, wird über seine Bedeutung nicht im unklaren bleiben. ‚Wenn jemand dessen Willen tun will, wird er innerwerden, ob diese Lehre von Gott ist oder ob ich von mir selbst rede‘. (Johannes 7, 17.) Alle, die sich an Christus wenden, um eine klarere Erkenntnis der Wahrheit zu erlangen, werden sie auch erhalten. Er wird ihnen die Geheimnisse des Reiches Gottes offenbaren und Herzen, die nach der Wahrheit Verlangen haben, werden sie verstehen. In eines solchen Menschen Seelentempel wird ein Strahl himmlischen Lichtes fallen und zugleich anderen leuchten wie der helle Schein einer Lampe auf einem dunklen Pfad.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 16.

c. Wie benutzt Sacharja einen ähnlichen Vergleich? Sacharja 4, 1-6. 12-14.

„Von den beiden Ölbäumen – das goldene Öl durch die goldenen Röhren in die Leuchterschale und von dort in die goldenen Lampen, die das Heiligtum erhellten. So strömt auch von den heiligen Wesen, die in Gottes Gegenwart stehen, sein Heiliger Geist zu den menschlichen Werkzeugen, die sich seinem Dienste geweiht haben. Die zwei Gesalbten haben die Aufgabe, dem Volk Gottes die himmlische Gnade zu vermitteln, die allein sein Wort zu unseres Fußes Leuchte und zu einem Licht auf unserem Wege machen kann.“

– *Christi Gleichnisse*, S. 295.

Donnerstag

14. Juli

5. DIE ZWEI ZEUGEN

a. Welche Parallele besteht zwischen Offenbarung 11, 1-4 und der Weissagung Sacharjas?

„Die beiden Zeugen stellen die Schriften des Alten und Neuen Testaments dar. Beide sind wichtige Zeugnisse für den Ursprung und die Fortdauer des Gesetzes Gottes. Beide sind gleichfalls Zeugen für den Heilsplan. Die Vorbilder, die Opfer und die Weissagungen des Alten Testaments weisen auf den kommenden Erlöser hin. Die Evangelien und die Briefe des Neuen Testaments berichten von einem Heiland, der genauso gekommen ist, wie es die Vorbilder und Weissagungen vorhergesagt hatten.“ – *Der große Kampf*, S. 267.

b. Was bedeutet es, dass „sie weissagen... angetan mit Säcken“? Offenbarung 11, 3.

„[Offenbarung 11, 3 zitiert.] Während des größeren Teiles dieser Zeit blieben Gottes Zeugen im Verborgenen. Die päpstliche Macht versuchte das Wort der Wahrheit vor dem Volk zu verbergen und stellte falsche Zeugen auf, die dem Zeugnis des Volkes widersprechen sollten. Als die Bibel von kirchlichen und weltlichen Behörden verbannt und ihr Zeugnis verfälscht wurde und man allerlei Versuche unternahm, die Menschen und Dämonen nur ersinnen konnten, um die Gemüter des Volkes von ihr abzulenken; als die, welche es wagten, ihre heiligen Wahrheiten zu verkündigen, gehetzt, verraten, gequält, in Gefängniszellen begraben, um ihres Glaubens willen getötet oder in die Festen der Berge und in die Schluchten und Höhlen der Erde zu ziehen gezwungen wurden, – da weissagten die Zeugen in Säcken. Dennoch setzten sie ihr Zeugnis während der ganzen 1260 Jahre fort. In den dunkelsten Zeiten gab es treue Männer, die Gottes Wort liebten und um seine Ehre eiferten. Diesen treuen Knechten wurde Weisheit, Macht und Stärke verliehen, während dieser ganzen Zeit seine Wahrheit zu verkündigen.“ – *Der große Kampf*, S. 268.

Freitag

15. Juli

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Wie können wir auf den Felsen bauen?**
- 2. Wie definierte Christus die Wahrheit?**
- 3. Welche Symbole werden benutzt, um die Wichtigkeit des Bibelstudiums zu verdeutlichen?**
- 4. Beschreibe das Bild, das durch Sacharja dargestellt wurde.**
- 5. Erkläre die Weissagung von den zwei Zeugen.**

Das Leben

„In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ (Johannes 1, 4).

„Jesus kam, ‚dass er die Werke des Teufels zerstöre‘. (1. Johannes 3, 8). ‚In ihm war das Leben.‘ (Johannes 1, 4). Er selbst sagt: ‚Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.‘ (Johannes 10, 10).“ – *Das Leben Jesu*, S. 256.

Zum Lesen empfohlen: *Das Leben Jesu*, S. 458-472.
Zeugnisse, Band 6, S. 369-379.

Sonntag 17. Juli

1. AM ANFANG

- a. **Wie wurde Adam ins Leben gerufen, und wann?**
1. Mose 2, 7; 1, 26-28. 31.

„Der Herr erschuf den Menschen aus dem Staub der Erde. Er machte Adam zum Teilhaber seines Lebens und seiner Natur. Der Odem des Allmächtigen wurde in ihn hineingeblasen, und er wurde eine lebendige Seele. Adams Gestalt war vollkommen. Er war stark, anmutig, rein und trug das Ebenbild seines Schöpfers.

Der Mensch ging vollkommen gebildet aus der Hand des Schöpfers hervor und war schön von Gestalt. Die Tatsache, dass er der stets zunehmenden Last von Krankheiten und Verbrechen sechstausend Jahre widerstehen konnte, ist ein entscheidender Beweis für die Widerstandskraft, mit der er am Anfang ausgestattet wurde.“ – *Bibelkommentar*, S. 10.

- b. **Wer war an der Erschaffung von Adam und Eva mit beteiligt?**
1. Mose 1, 2. 26; 2, 7; Kolosser 1, 16. 17. Durch welche Macht werden alle Dinge erhalten? Psalm 93, 1.

„Die Hand, die die Himmelskörper im Weltenraume trägt, die alle Dinge im gesamten Universum Gottes in ihrer Ordnung und in rastloser Tätigkeit erhält, ist es, die für uns ans Kreuz genagelt wurde“ – *Erziehung*, S. 121.

Montag 18. Juli

2. EWIGES LEBEN

- a. **Was ist Gottes Plan für jedes menschliche Wesen?**
Johannes 10, 11.

„Jesus kam, ‚dass er die Werke des Teufels zerstöre‘. (1. Johannes 3, 8). ‚In ihm war das Leben.‘ (Johannes 1, 4). Er selbst sagt: ‚Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.‘ (Johannes 10, 11). Er ist der ‚Geist, der da lebendig macht‘. (1. Korinther 15, 45.) Und er besitzt immer noch die gleiche lebensspendende Macht, die er auf Erden besaß, als er Kranke heilte und den Sündern ihre Schuld vergab. Er vergibt ‚dir alle deine Sünde ... und heilet alle deine Gebrechen‘. (Psalm 103, 3.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 256.

- b. **Was sagte Christus von seiner Mission auf Erden?**
Johannes 3, 16. 17.

„Christus prüft den Charakter nicht auf der Waagschale des menschlichen Urteils. Er sagt: ‚Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.‘ (Johannes 12, 32.) Jede Seele, die auf dieses Ziehen reagiert, wird sich von der Ungerechtigkeit abwenden. Christus ist fähig, alles zu tun für diejenigen, die zu ihm kommen. Wer zu Jesus kommt, setzt seinen Fuß auf eine Leiter, die von der Erde zum Himmel reicht. Verkündige es schriftlich und mündlich, dass Gott am oberen Ende der Leiter ist. Die hellen Strahlen seiner Herrlichkeit scheinen auf jeden, der auf der Leiter ist. Gnädig schaut er auf alle, die mühsam emporsteigen. Er wird ihnen Hilfe schicken, göttliche Hilfe, wenn die Hand schwach wird und der Fuß zittert. Ja, sprich darüber. Verkündige dies mit Worten, dass die Herzen umgestimmt werden. Keinem, der beharrlich auf der Leiter emporsteigt, wird der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus versagt werden. Wer an Christus glaubt, wird nicht verloren gehen, und niemand kann ihn aus seiner Hand reißen.

Verkündige den Menschen in klarer, hoffnungsvoller Sprache, wie sie dem Vermächtnis der Schmach entkommen können, das wir eigentlich verdient haben. Um Christi willen sprich aber nicht über Ideen, die entmutigend wirken, die den Weg zum Himmel sehr beschwerlich erscheinen lassen. Behalte alle überspitzten Ansichten für Dich.

Während wir den Seelen oft die Tatsache vor Augen halten müssen, dass das christliche Leben ein Kampf ist, dass wir wachen, beten und hart arbeiten müssen, dass wir in Gefahr kommen, wenn wir unsere geistliche Wachsamkeit auch nur einen Augenblick aufgeben, gibt es ein anderes Thema: die vollkommene Erlösung, die uns von Jesus angeboten wird, der uns liebt und der für uns starb, damit wir nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 183. 184.*

Dienstag

3. EIN REICHES LEBEN

a. Was ist Gottes Plan für unser körperliches Leben? 3. Johannes 2.

„Der Körper muss in gesunder Verfassung gehalten werden, damit das Seelenleben gesund ist. Der Zustand des Körpers beeinflusst den Zustand der Seele. Wer körperliche und geistliche Kraft haben möchte, muss seinen Appetit nach richtigen Maßstäben prägen. Er muss darauf achten, seine Seele nicht

zu belasten, indem er seine körperlichen oder geistlichen Kräfte überschätzt. Treues Festhalten an richtigen Grundsätzen für Essen, Trinken und Kleidung ist eine Verpflichtung, die Gott den Menschen auferlegt hat.

Es ist das sehnliche Verlangen des Herrn, dass wir den Gesetzen der Gesundheit und des Lebens gehorchen. Er macht jeden verantwortlich, für seinen Körper ordentlich zu sorgen, damit er gesund erhalten wird.“ – *Evangelisation, S. 247. 248.*

b. Was ist die Grundvoraussetzung für ein gesundes Leben? 5. Mose 7, 9. 11. 15.

„Unser Körper ist Christi erkaufte Eigentum und wir können damit nicht umgehen, wie es uns gefällt. Alle, die die Gesundheitsgesetze kennen, sollten diesen Gesetzen auch gehorchen. Gehorsam gegenüber den Gesundheitsgesetzen muss persönliche Verpflichtung werden. Wir selbst müssen unter den Folgen übertretener Gesetze leiden. Wir müssen uns persönlich vor Gott für unsere Gewohnheiten und unsere Art zu leben, verantworten. Deshalb heißt die Frage für uns nicht ‚Wie macht es die Welt‘, sondern ‚Wie soll ich als Individuum meinen Körper behandeln, den Gott mir gegeben hat?‘“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 229.*

„Gott legt allen menschlichen Wesen die Pflicht auf, sich um den Seelentempel zu kümmern, egal ob sie dies anerkennen oder nicht. Der Körper muss sauber und rein gehalten werden. Die Seele muss geheiligt und veredelt werden. Gott sagt dann: Ich werde kommen und in ihm wohnen. Wir sind für unsere eigene Erlösung verantwortlich, und Gott wird uns für den Einuss verantwortlich machen, den wir auf jene ausüben, die mit uns verbunden sind. Wir sollen körperlich und geistlich in einem solchen Zustand sein, dass wir eine Empfehlung für die Religion Christi sind. Wir müssen Gott unseren Körper weihen.“ – *Medical Ministry, S. 295.*

„Wenn wir mit Personen über das Thema Gesundheit reden, sagen sie oftmals: ‚Wir wissen viel mehr, als wir tun.‘ Sie verstehen nicht, dass sie für jeden Lichtstrahl in Bezug auf ihr körperliches Wohlbefinden verantwortlich sind, und dass Gott mit jeder ihrer Gewohnheiten bekannt ist. Er hat den Menschen geschaffen. Wir sind sein Eigentum, mit einem Preis erkaufte – mit welchem Preis!“ – *Manuscript Releases, Bd. 20, S. 8.*

4. DAS LICHT AUSLEBEN

- a. Welche Anweisung gab Christus denen, die er heilte? Johannes 5, 14; 8, 11.

„Wenn aber Gottes Kinder, nachdem ihnen so viel Licht geschenkt worden ist, weiterhin falschen Gewohnheiten huldigen, das Ich befriedigen und eine Reform ablehnen, dann werden sie die unausbleiblichen Folgen ihrer Übertretung zu erdulden haben. Sind sie entschlossen, ihrem verdorbenen Geschmack um jeden Preis zu fröhnen, wird Gott sie auch nicht auf wunderbare Weise vor den Folgen der Befriedigung ihrer Esslust bewahren. Sie werden ‚in Schmerzen ... liegen‘. (Jesaja 50, 11.)

Wer gar eine vermessene Haltung einnimmt, indem er sagt: ‚Der Herr hat mich gesund gemacht, darum brauche ich meine Ernährung nicht einzuschränken. Ich kann essen und trinken, wie es mir gefällt‘, wird binnen kurzer Zeit an Leib und Seele die heilende Kraft Gottes brauchen. Wenn der Herr euch auch gnädig geheilt hat, so dürft ihr deshalb nicht denken, dass ihr die ungezügelten Gewohnheiten der Welt mitmachen könnt. Tut vielmehr, was Christus nach vollbrachter Heilung befahl: ‚Gehe hin und sündige hinfert nicht mehr!‘ (Johannes 8, 11.) Die Esslust darf nicht euer Gott sein.“ – *Bewusst Essen*, S. 25.

- b. Mit welchen Worten wird uns geboten, uns selbst nicht durch Übertretung der Gesundheitsreform zu schädigen? 2. Mose 20, 13; 1. Korinther 6, 19. 20. Was tun wir anderen Menschen an, wenn wir in der Gesundheitsreform untreu sind?

„Es gibt viele teure Genüsse, die gleichzeitig sehr schädlich sind. Sie schaden den Verdauungsorganen und ruinieren den Appetit auf einfache, gesunde Speisen. Krankheit und Leiden sind die Folge. Durch Verdauungsstörungen und den sie begleitenden Übeln geht unser friedliches Verhalten verloren. Es kommt zu Reizbarkeit, Verdrießlichkeit und Ungeduld, was oftmals in scharfen, unfreundlichen Worten und falschen Handlungen endet.“ – *The Health Reformer*, 1. Dezember 1887.

„Wenn die Gemeinden stark sein wollen, müssen sie die Wahrheit ausleben, die Gott ihnen gegeben hat. Missachten unsere Gemeinden das Licht über diesen Gegenstand, werden sie die sicheren Folgen in geistlicher und körperlicher Entartung ernten müssen. Und der Einuss dieser älteren Geschwister wird jene, die neu zum Glauben kommen, durchsäuern. Der Herr kann heute nicht wirken, um viele Seelen zur Wahrheit zu bringen, weil es Gemeindeglieder gibt, die nie bekehrt waren, oder rückfällig geworden sind. Welchen Einuss würden diese unbekehrten Glieder auf die Neubekehrten ausüben? Würden sie die göttliche Botschaft, die sein Volk tragen soll, nicht wirkungslos machen?“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 370. 371.

5. ZUGESICHERTE KRAFT

- a. Wie allein können wir sowohl den geistlichen als auch körperlichen Gesetzen treu sein? Johannes 14, 15. 23.

„Die Zehn Gebote – du sollst und du sollst nicht – sind zehn Verheißungen, die uns zugesichert werden, wenn wir dem Gesetz, welches das Weltall regiert, Gehorsam leisten....

Dieses Gesetz der Zehn Gebote, der größten Liebe, die dem Menschen dargeboten werden kann, ist die Stimme Gottes vom Himmel, die der Seele verheißt: ‚Tue dies, dann wirst du nicht unter die Gewalt Satans kommen.‘ In diesem Gesetz ist nichts Negatives enthalten, wenn es auch so scheinen mag. Es lautet: Tue es und lebe!...

Die Liebe Jesu im Herzen wird allen Hass, Selbstsucht und Neid daraus verbannen; denn das Gesetz des Herrn ist vollkommen und bekehrt die Seele. Gehorsam dem Gesetz Gottes gegenüber hat Gesundheit zur Folge. Die Neigungen des Gehorsams werden zu Gott hingezogen. Wenn wir auf den Herrn Jesus blicken, so können wir einander ermutigen und dienen. Die Liebe Gottes ist in unsere Herzen ausgegossen. Es gibt keine Uneinigkeit und keinen Streit unter uns.“ – *Bibelkommentar, S. 40.*

- b. **Was ist Gottes Plan für unser ganzes Leben? 1. Thessalonicher 4, 3. 4; 5, 23. 24; Philipper 2, 12. 13.**

„Der Christ wird den Reiz der Sünde fühlen; aber er wird sie beständig bekämpfen. Hier ist die Hilfe Christi vonnöten. Menschliche Schwäche verbindet sich mit der göttlichen Kraft, und der Glaube ruft aus: ‚Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus!‘ (1. Korinther 15, 57.)“ – *Der große Kampf, S. 469.*

Freitag 22. Juli

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Beschreibe Gottes Werk am sechsten Schöpfungstag, und seinen Wunsch in Bezug auf das menschliche Leben.**
2. **Wie können wir nach 5. Mose 7 gesunde Menschen sein?**
3. **Warum ist es so wichtig, das Licht auszuleben, das wir haben?**
4. **Was ist Gottes Absicht für sein Volk nach 1. Thessalonicher 5, 23. 24?**

5. Lektion

Sabbat, den 30. Juli 2005

Das Leben (Fortsetzung)

„Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden.“ (Matthäus 7, 14).

„Das Kreuz steht, wo zwei Wege auseinandergehen. Einer ist der Pfad des Gehorsams und führt zum Himmel. Der andere führt zum breiten Weg, auf dem der Mensch mit seiner Last der Sünde und Verdorbenheit leicht gehen kann, doch er führt zur Verdammnis.“ – *Bibelkommentar, S. 268.*

Sonntag 24. Juli

1. EIN GEISTLICH REICHES LEBEN

- a. **Welches Grundprinzip für das geistliche Leben wurde von Christus gelehrt? Johannes 6, 54. 56. 57.**

„Nur wenn wir das Leben annehmen, das für uns am Kreuz dahingegen wurde, können wir ein Leben der Frömmigkeit führen. Wir empfangen dieses Leben, indem wir uns zu seinem Wort bekennen, indem wir die Dinge erfüllen, die er uns geboten hat.“ – *Das Leben Jesu, S. 659.*

- b. **Was ist die Bedeutung der Aussage „wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben“? Johannes 6, 63.**

„Christi Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken heißt, ihn als persönlichen Heiland anzunehmen sowie daran zu glauben, dass er uns unsere Sünden vergibt und dass wir in ihm vollkommen sind. Wenn wir mit seiner

Liebe verbunden sind, in ihr bleiben, sie in uns aufnehmen, dann werden wir seiner Natur teilhaftig. Was die Speise für den Körper bedeutet, das bedeutet Christus für unser Herz. Nahrung nützt uns nichts, wenn wir sie nicht essen und sie dadurch nicht zu einem Bestandteil unseres Leibes wird. Genauso ist Christus für uns wertlos, wenn wir ihn nicht als unsern persönlichen Heiland anerkennen. Eine bloße theoretische Kenntnis wird uns nichts nützen, wir müssen vielmehr von ihm leben, ihn in unser Herz aufnehmen, so dass sein Leben unser Leben wird. Seiner Liebe und Gnade müssen wir ähnlich werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 381.

Montag

25. Juli

2. SCHÄRFER ALS EIN SKALPELL

a. Wie beschreibt Paulus das Wort Gottes? Hebräer 4, 12.

„Wahrheit ist Wahrheit. Sie soll nicht in schönem Schmuck eingehüllt werden, so dass nur die äußere Erscheinung bewundert werde. Der Lehrer soll die Wahrheit dem Verstand und Gewissen deutlich und eindringlich vortragen. Das Wort ist ein zweischneidiges Schwert, das in beide Richtungen schneidet. Sie schreitet nicht auf sanften, leisen Sohlen einher.“ – *Bibelkommentar*, S. 336.

b. Wie stellt sich Christus der Gemeinde von Pergamus vor? Offenbarung 2, 12.

„Wenn Christus predigte, war seine Botschaft wie ein scharfes zweischneidiges Schwert, welches das Gewissen der Menschen durchbohrte und ihre innersten Gedanken offenbarte. Christi treue Botschafter werden das Werk tun müssen, das er getan hat. Sie müssen das Wort in Einfachheit, Reinheit und strengster Aufrichtigkeit predigen.“ – *Selected Messages*, Bd. 2, S. 159.

c. Wie soll das machtvolle Schwert in unserem persönlichen Leben wirken? 2. Korinther 13, 5.

„Ihr müsst eure eigenen Herzen und euren Charakter demütig und sorgfältig prüfen. Ihr müsst eure Herzen öffnen, damit das Licht in eure Dunkelheit scheinen kann und ihr eure Motive sehen und verstehen könnt... Welchen Charakter haben eure Gedanken, euer Geist, eure Ziele, eure Worte und Handlungen? Vergleicht sie mit der Heiligen Schrift und seht, ob ihr den Charakter Christi widerspiegelt. Geht demütig zu Jesus und brecht eure Herzen, die von Gefühlen der Bitterkeit und des Hasses verhärtet sind. Lasst zu, dass die Gnade Christi euch erweicht und ihr alles ablegen könnt, das euren Frieden zerstört. Wenn ihr eure Herzen nicht im Lichte Jesu Christi seht, wird euch Eigenliebe dazu veranlassen, eine bessere Meinung von euch selber zu haben, als ihr verdient, denn das Herz ist ein trotzig und verzagt Ding.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 13, S. 87.

Dienstag

26. Juli

3. DAS BROT DES LEBENS

a. Wie beschreibt Jeremia sein Wohlgefallen am Wort Gottes? Jeremia 15, 16.

b. Was müssen wir ebenso fördern, um die wahre geistliche Kraft des Wortes zu erhalten? Matthäus 5, 6.

„Alle Verzärtelung des eigenen Ichs muss ein Ende haben. Es muss ein ernsthaftes Verlangen, einen Seelenhunger nach der Gegenwart Gottes geben. [Matthäus 5, 6 zitiert.]

Es ist eine Frage, die über Leben und Tod entscheidet. Wir sind mit geistlicher Lähmung geschlagen worden und jeder benötigt die Hilfe unseres großen Arztes. Nur er kann unseren Fall behandeln. Er wartet nur darauf, von uns mit einem ernstem Herzen und aufrichtiger Sehnsucht eingeladen zu werden. Es fehlt nichts außer einer Vorbereitung des Herzens und einem ernstem Gebet im Glauben, um Jesus als mächtigen Helfer auf unsere Seite zu bringen. Er möchte kommen. Wenn wir nur auf seine Stimme hören und die Tür öffnen, wird er zu uns eingehen.“ – *Gospel Workers (1892)*, S. 225. 226.

c. Welche Punkte müssen wir beachten, wenn wir unserer Jugend geistige Nahrung geben? Sprüche 22, 6.

„Ermutig keine oberflächliche Untersuchung der Wahrheit. Macht dem Verständnis der Kinder jeden Punkt derselben klar und verständlich. Übersättigt ihre Gedanken nicht auf einmal mit einer Menge von Gegenständen. Die köstlichen Worte Gottes sollen ein Licht auf ihrem Wege und eine Leuchte für ihre Füße sein. Prägt es ihnen ein, dass es ihr Vorrecht ist, im Lichte zu wandeln. Es ist ein Pfad des Friedens, der Reinheit und Heiligkeit; ein Weg, der für die Erlösten gelegt wurde, dass sie darauf wandeln mögen. Christus ist diesen Weg vorangegangen. Er ist der gute Hirte. Wenn sie ihm nachwandeln, können sie die Seitenwege und gefährlichen Schlingen vermeiden.

Aus dem Worte Gottes können sie lernen, dass alle, die den Himmel erleben wollen, einen vollkommenen Charakter haben müssen, um dem Herrn in Frieden begegnen zu können. Bei vielen Kindern und jungen Leuten ist der Charakter ihrem Antlitz aufgeprägt. Ihr Gesichtsausdruck verrät die Geschichte ihres Lebens. Die treuen Arbeiter sollten den Gemütern der Kinder einen schönen, reinen, christlichen Charakter einprägen, welcher die Gesichtszüge umgestaltet.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 89. 90.

4. GOTTES WORT, EIN LEUCHTTURM

a. Was müssen wir verstehen über die Inspiration der Schrift und wie die Bibel entstand? Habakuk 2, 2; 2. Petrus 1, 19-21.

„Die Bibel war bestimmt, allen denen ein Führer zu sein, die mit dem Willen ihres Schöpfers vertraut werden sollten. Gott gab dem Menschen das feste prophetische Wort; Engel und sogar Christus selbst kamen, um Daniel und Johannes die Dinge kundzutun, die sich in Kürze zutragen müssen. Jene wichtigen Angelegenheiten, die unser Heil betreffen, blieben keineswegs Geheimnis, sie wurden auch nicht in einer solchen Weise offenbart, dass sie den aufrichtigen Forscher nach Wahrheit verwirren oder irreleiten konnten... [Habakuk 2,2 zitiert]. Das Wort Gottes ist allen verständlich, die darin mit betendem Herzen forschen.“ – *Der große Kampf*, S. 524.

b. Welche Ermahnung sandte Paulus dem Timotheus? 2.Timotheus 3, 15-17; 2, 15.

„Das Gesetz ist ein Schutzwall für diejenigen, die den Geboten Gottes gehorsam sind. Aus welcher anderen Quelle erhalten wir solch eine Kraft oder lernen wir solch eine edle Wissenschaft? Welches andere Buch wird den Menschen lehren, Gott zu lieben, zu fürchten und ihm zu gehorchen, wie es die Bibel tut? Welches andere Buch bietet dem Schüler eine edlere Wissenschaft, eine schönere Geschichte? Sie stellt Gerechtigkeit dar und zeigt uns die Folgen von Treulosigkeit gegenüber dem Gesetz Gottes. Keiner befindet sich im Dunkeln darüber, was Gott gutheißt und was nicht. Wenn wir die Heilige

Schrift studieren, werden wir mit Gott bekannt und verstehen unsere Beziehung zu Christus, der Sündenträger, Sicherheit und Vertreter für die gefallene Rasse ist. Diese Wahrheiten betreffen sowohl unsere gegenwärtigen als auch unsere ewigen Interessen. Die Bibel nimmt den höchsten Platz unter den Büchern ein, und ihr Studium ist kostbarer als das Studium anderer Literatur, um dem Verstand Kraft und Erweiterung zu geben...

Das Wort Gottes ist das vollkommenste erzieherische Lehrbuch auf der Welt, und trotzdem werden in unseren Schulen Bücher zum Studium benutzt, die vom menschlichen Verstand zusammengestellt wurden, und das Buch der Bücher, welches Gott dem Menschen als unfehlbaren Führer gegeben hat, wird nebensächlich behandelt. Menschliche Produktionen sind als die wichtigsten betrachtet worden, während das Wort Gottes einfach nur studiert wurde, um Geschmack am anderweitigen Studium zu wecken. Jesaja beschreibt die Szene der himmlischen Herrlichkeit, die ihm gezeigt wurde, in der bildlichsten Sprache. In diesem ganzen Buch beschreibt er herrliche Dinge, die anderen kundgetan werden sollen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, s. 394. 395.

Donnerstag

5. WIE STUDIERE ICH GOTTES WORT?

- a. **Wie sollten wir mit der Bibel umgehen, da sie ein heiliges Buch ist? Jesaja 28, 10.**

„Das Wort Gottes sollte niemals ohne Gebet gelesen werden. Ehe wir seine Blätter öffnen, sollten wir um die Erleuchtung des Heiligen Geistes bitten, und sie wird uns gegeben werden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 66.

„Folgt einem System, wenn ihr mit euren Familien die Bibel studiert. Vernachlässigt lieber vergängliche Dinge, aber seid sicher, dass die Seelen eurer Lieben mit Lebensbrot genährt werden. Es ist unmöglich abzuschätzen, welche guten Ergebnisse von einem, wenn auch kurzen, täglichen aber fröhlichen, geselligen Bibelstudium ausgehen. Lasst die Bibel sich selbst auslegen, und tragt alles zusammen, was zu verschiedenen Zeiten und Umständen darüber ausgesagt wird.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 320.

- b. **Wie können wir wirklich einen Gewinn aus dem Studium des Wortes Gottes ziehen? Matthäus 4, 4.**

„Wir sollen es nicht bloß durch die Vermittlung anderer Menschen empfangen, sondern sorgfältig die Bibel erforschen und Gott um die Hilfe des Heiligen Geistes anheben, damit wir sein Wort auch verstehen. Wir sollten uns einen Vers vornehmen und uns ernsthaft bemühen, den Gedanken zu erfassen, den Gott für uns dort hineingelegt hat. Bei diesem Gedanken sollten wir so lange verweilen, bis wir ihn ganz in uns aufgenommen haben und wir wissen, was der Herr sagt.

Mit seinen Verheißungen und Warnungen wendet sich Jesus ganz persönlich an mich.... Die Erfahrungen, die das Wort Gottes berichtet, sollen meine Erfahrungen werden. Gebet und Verheißung, Gebot und Warnung gehen mich ganz persönlich an. [Galater 2,19.20 zitiert.] Werden so im Glauben die Grundsätze der Wahrheit aufgenommen und sich angeeignet, dann werden sie zu einem Wesensbestandteil des Menschen und zur bewegenden Kraft seines Lebens. Das Wort Gottes, das ins Herz eindringt, formt die Gedanken und gestaltet die Charakterentwicklung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 382.

Freitag

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Wie können wir das Fleisch Christi „essen“ und sein Blut „trinken“?**
2. **In welchem Sinne ist Gottes Wort ein „zweischneidiges Schwert“?**
3. **Worin besteht der Unterschied zwischen dem Lesen und dem Studieren der Bibel?**

Erste Sabbatschulgaben

für die Missionsschulen

„Was die Welt am nötigsten braucht, das sind Männer, Männer, die sich nicht kaufen noch verkaufen lassen, Männer von innerster Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, Männer, die sich nicht fürchten, die Sünde bei ihrem rechten Namen zu nennen, Männer, deren Gewissen so genau zur Pflicht steht wie die Magnetnadel zum Pol, Männer, die für das Recht eintreten und ob auch der Himmel einstürzte.“ – Erziehung, S. 51.

Auch vor der Gründung der Reformationsbewegung im Jahre 1925 waren Missionsschulen ein grundlegender Aspekt in der Erfüllung des Evangeliumsauftrags für diese Gemeinde. Schon im Jahre 1920 wurde eine kleine Missionsschule in Rama (in der Nähe von Würzburg) in Deutschland eröffnet.

1931 entschied die Generalkonferenz, eine internationale Missionsschule zu eröffnen, mit dem Ziel, Missionare in fremde Länder zu senden. Am 1. April 1932 begann diese Schule ihr Werk in Schwäbisch Hall, Deutschland.

Heute spielen Missionsschulen weiterhin eine wichtige Rolle in der Verbreitung der gegenwärtigen Wahrheit. Es müssen Arbeiter für das Werk Gottes ausgebildet werden, um den Auftrag zu erfüllen, der ihnen vom Retter der Seelen gegeben wurde.

Bitte denkt am 6. August an dieses wichtige Werk. Eure Gaben werden benutzt, um unsere Missionsschulen auf der ganzen Welt zu unterstützen.

*M. Natarajan,
Leiter der
Erziehungs- und
Bildungsabteilung
der GK*



Gottseligkeit

„So wendet allen euren Fleiß daran und reichet dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Gottseligkeit.“ (2. Petrus 1, 5. 6.)

„Glaube, Tugend, Erkenntnis, Mäßigkeit, Geduld, Gottseligkeit, brüderliche Liebe und die Liebe zu allen Menschen sind die Sprossen dieser Leiter. Wir werden gerettet, wenn wir Stufe um Stufe hinaufsteigen bis zu dem uns von Christus vorgehaltenen Ideal.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 527.

Zum Lesen empfohlen: *Christi Gleichnisse*, S. 191-200.

Sonntag

31. Juli

1. HÜTET EUCH VOR DER FÄLSCHUNG!

a. **Vor welcher Klasse angeblich Gläubiger werden wir gewarnt? 2. Timotheus 3, 1-5.**

„Ich sah, dass die Kirchen, seit der zweite Engel ihren Fall verkündigte, immer verderbter wurden. Sie tragen den Namen, dass sie Christi Nachfolger seien, aber es ist unmöglich, sie von der Welt zu unterscheiden. Die Prediger nehmen ihre Texte aus dem Worte Gottes, predigen aber sanft. Hiergegen hat das natürliche Herz keine Einwände zu machen. Es ist nur der Geist und die Kraft der Wahrheit und das Heil von Christo, die dem fleischlichen Herzen zuwider sind. In den gewöhnlichen Predigten ist nichts enthalten, das den Zorn Satans heraufbeschwören und den Sünder zum Zittern bringen könnte, oder das sich dem Herzen und Gewissen mit der schrecklichen Wirklichkeit eines bald kommenden Gerichtes naht. Die bösen Menschen geben sich gewöhnlich mit dem Schein der Frömmigkeit ohne wahre Gottesfurcht zufrieden, und sie werden eine solche Religion unterstützen und zu fördern suchen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 366.

- b. **Warum sind falsche Gläubige schlimmer als Ungläubige?
Offenbarung 3, 15. 16.**

„Halbherzige Christen sind übler als Ungläubige, denn ihre täuschenden Worte und ihre betrügerische Haltung führen viele in die Irre. Der Ungläubige zeigt deutlich seinen Standpunkt. Der laue Christ täuscht beide Gruppen. Er ist weder ein guter Weltmensch noch ein guter Christ.“ – *Our High Calling*, S. 348.

Montag

1. August

2. EIFRIGE GLÄUBIGE

- a. **Was ist das ideale christliche Leben? Römer 12, 9-14.**

„Wir müssen unseren Charakter mit dem unfehlbaren Maßstab des Gesetzes Gottes vergleichen. Um dies zu tun, müssen wir in der Heiligen Schrift forschen und unsere Errungenschaften an dem Wort Gottes messen. Durch die Gnade Christi können wir unseren Charakter auf den höchstmöglichen Stand bringen, denn jede Seele, die unter den formenden Einuss des Heiligen Geistes kommt, kann in Herz und Verstand umgewandelt werden. Um unseren Zustand zu erkennen, ist es notwendig, die Bibel zu studieren, zu wachen und zu beten. Der Apostel sagt: ‚Versucht euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst! Oder erkennet ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr untüchtig seid.‘ (2. Korinther 13, 5.) Lasst die Unwissenden nicht in ihrer Unwissenheit. Sie können nicht in Unwissenheit bleiben und Gottes Zustimmung erlangen. Sie müssen auf das Kreuz von Golgatha blicken und die Seele nach dem Wert des dort gebrachten Opfers einschätzen. Jesus sagt zu allen Gläubigen: ‚Ihr seid meine Zeugen.‘ ‚Ihr seid Mitarbeiter Gottes.‘ Wie ernsthaft sollte daher jeder Einzelne danach trachten, seine Kraft zu benutzen und jede Gelegenheit zu ergreifen, um tüchtiger zu werden. ‚Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit‘ (Römer 12, 11).“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 214.

- b. **Welches Beispiel haben wir von den ersten Christen?
Apostelgeschichte 2, 42-47.**

„Nach der Ausgießung des Heiligen Geistes gingen die Jünger hinaus, um den auferstandenen Heiland zu verkündigen. Ihr einziges Verlangen war die Errettung von Menschen. Sie erfreuten sich der Gemeinschaft mit den Heiligen. Sie waren taktvoll, zuvorkommend, selbstverleugnend und bereit, um der Wahrheit willen jedes Opfer zu bringen. In ihrem täglichen Umgang miteinander offenbarte sich die Liebe, die Christus zu ihnen geboten hatte. Durch selbstlose Worte und Taten bemühten sie sich, auch in anderer Herzen diese Liebe zu entfachen.

Die Gläubigen sollten allezeit die Liebe hegen, die die Herzen der Apostel erfüllte, nachdem sie den Heiligen Geist empfangen hatten. Es war notwendig, dass sie in willigem Gehorsam gegen das neue Gebot hinausgingen und Jesu Wort beherzigten: ‚Dass ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.‘ (Johannes 13, 34.) So eng sollten sie mit Christus verbunden sein, dass sie befähigt würden, seine Forderungen zu erfüllen. Die Macht des Heilandes, der sie durch seine Gerechtigkeit rechtfertigen konnte, sollte durch sie gepriesen werden“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 237. 238.

Dienstag

2. August

3. GOTTES PLAN FÜR UNS

- a. **In welcher Situation könnten wir uns befinden, da wir in der Zeitperiode Laodizeas leben, und welche Hoffnung bietet uns Christus?
Offenbarung 3, 18-20.**

„Eigensucht schließt die Liebe Christi aus. Diejenigen, die nur dem eigenen Ich leben, reihen sich unter dem Kennzeichen der Laodizeage-meinde ein, die lau – weder kalt noch warm – ist. Der Eifer der ersten Liebe ist in Selbstsucht untergegangen... Lasst uns Gott danken: Diese Gruppe ist zwar zahlreich, doch ist noch Zeit zur Umkehr vorhanden.“ – *Our High Calling*, S. 348.

b. Was ist Gottes Ideal für jeden Einzelnen von uns? Epheser 6, 10.

„Gottes Ideal für seine Kinder ist höher, als die erhabensten menschlichen Gedanken reichen. In seinem heiligem Gesetz finden wir eine Abschrift seines Charakters. Christus ist der größte Lehrer, den die Welt je gekannt hat. Und welchen Maßstab hält er allen, die an ihn glauben, vor Augen? ‚Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.‘ (Matthäus 5, 48.) So wie Gott in seinem Wirkungsbereich vollkommen ist, soll es der Mensch in seinem Wirkungskreis sein. Das Ideal eines christlichen Charakters ist Christusähnlichkeit.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 365.

c. Wie kann dieses Ideal erreicht werden? Matthäus 7, 13. 14; Johannes 15, 4. 5.

„Ohne göttliche Mitwirkung kann der Mensch nichts Gutes hervorbringen. Gott ruft jeden Menschen zur Buße auf; aber ohne die Wirksamkeit des Heiligen Geistes an seinem Herzen kann er nicht einmal bereuen. Doch wünscht der Herr nicht, dass jemand wartet, bis er meint, Reue zu verspüren, ehe er zu Jesu kommt. Der Heiland veranlasst die Menschen fortwährend zur Buße. Sie müssen sich nur ziehen lassen. Dann werden ihre Herzen in Reue zerschmelzen.

Der Mensch muss Anteil an diesem großen Ringen um das ewige Leben nehmen. Er muss dem Wirken des Heiligen Geistes nachgeben. Es wird ihn einen Kampf kosten, die Mächte der Finsternis zu durchbrechen. Aber der Geist wirkt in ihm, dies zuwege zu bringen. Der Mensch ist jedoch kein passives Wesen, das in Trägheit gerettet wird. Er ist aufgerufen, jeden Muskel anzuspannen, jede Fähigkeit einzusetzen im Ringen um die Unsterblichkeit; und doch ist es Gott, der das Gelingen gibt. Kein Mensch kann in Untätigkeit gerettet werden.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 365. 366.

4. DIE RÜSTUNG DES CHRISTEN

a. Wie können wir in unserem geistlichen Kampf Überwinder werden? Epheser 6, 11-13.

„Im Wort Gottes werden zwei miteinander kämpfende Gruppen dargestellt, welche Einfluss und Macht auf Menschen in unserer Welt ausüben. Diese Gruppen wirken ständig an jedem Menschen. Jene, die der Herrschaft Gottes unterstehen und von himmlischen Engeln beeinflusst werden, sind in der Lage, das verschlagene Wirken der unsichtbaren Mächte der Finsternis zu erkennen. Die in Übereinstimmung mit himmlischen Boten sein möchten, sollten allen Ernst an den Tag legen, Gottes Willen zu tun. Sie dürfen Satan und seinen Engeln keinen Platz einräumen.

Wenn wir nicht dauernd auf der Hut sind, wird uns der Feind überwinden. Obwohl eine feierliche Offenbarung des Willens Gottes in Bezug auf uns offenbart worden ist, so setzt doch eine Kenntnis seines Willens nicht die Notwendigkeit beiseite, ihn ernsthaft um Hilfe anzuehen und eifrig bemüht zu sein, bei der Erhörung der dargebrachten Gebete mit ihm zusammenzuwirken. Er vollbringt seine Absichten durch menschliche Werkzeuge.

Gott möchte, dass jeder in seiner ganzen Waffenrüstung dasteht, bereit zur großen Truppenüberprüfung.“ – *Bibelkommentar*, S. 434.435.

b. Was ist die Bedeutung des „Panzers der Gerechtigkeit“? Epheser 6, 14.

„Wir müssen jedes einzelne Teil der Waffenrüstung anlegen und dann fest dastehen. Der Herr ehrt uns, indem er uns zu seinen Soldaten erwählt. Lasst uns tapfer für ihn kämpfen, indem wir das Recht in jeder Handlung aufrechterhalten. Redlichkeit in allen Dingen ist für das Wohl der Seele wesentlich. Während du nach dem Sieg über deine eigenen Neigungen trachtest, wird er dir durch seinen Heiligen Geist helfen, in jeder Handlung vorsichtig zu sein, damit du dem Feind keinen Anlass gibst, übel von der Wahrheit zu reden. Lege als deinen Panzer jene göttlich geschützte Gerechtigkeit an: alle haben das Vorrecht, sie zu tragen. Dies wird dein geistliches Leben schützen.“
– *The Youth's Instructor*, 12. September 1901.

Donnerstag

4. August

5. DIE RÜSTUNG DES CHRISTEN (FORTSETZUNG)

a. Was sind die anderen Teile unserer Rüstung? Epheser 6, 15. 16.

„An den Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens“, – so könnt ihr vorbereitet von Haus zu Haus gehen, um den Menschen die Wahrheit zu bringen. Diese Art der Arbeit wird euch manchmal schwer fallen; geht ihr aber im Glauben voran, wird der Herr vor euch hergehen und sein Licht auf eurem Wege leuchten lassen. Während ihr die Heime eurer Nachbarn betretet, um unsere Literatur zu verkaufen oder zu verschenken, und sie demütig die Wahrheit lehrt, begleitet euch das Licht des Himmels. Lernt, die einfachsten Lieder zu singen. Das wird euch in der Arbeit von Haus zu Haus helfen, und Herzen werden durch den Einuss des Heiligen Geistes berührt.“ – *The Review and Herald*, 11. November 1902.

b. Nenne zwei äußerst wichtige Waffen, mit denen ein Christ immer bewaffnet sein sollte. Epheser 6, 18.

„Männer und Frauen können einen höheren Stand erreichen, wenn sie Christus als ihren persönlichen Erlöser annehmen. Wacht und betet, weihet alles Gott. Das Wissen, dass ihr nach dem ewigen Leben strebt, wird euch beide stärken und trösten. Ihr seid dazu da, um in Gedanken, Worten und Taten Lichter in der Welt zu sein. Erzieht euch im Herrn, denn er hat euch eine heilige Verantwortung übertragen, die ihr ohne diese Erziehung nicht richtig erfüllen könnt. Durch den Glauben an Jesu rettet ihr nicht nur eure eigenen Seelen, sondern ihr sollt durch Lehre und Beispiel auch andere zu retten suchen.“ – *The Adventist Home*, S. 96.

Freitag

5. August

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Wie würdest du einen Laodizäischen Gläubigen beschreiben?
2. Was verstehen wir unter dem Ausdruck „heiß“?
3. Was ist mein Ziel als Christ?
4. Nenne die Teile der Rüstung eines Christen.
5. Wie können wir einen höheren Stand in geistlicher, kultureller und körperlicher Erziehung erreichen?

Herrlichkeit

„Denn ich halte das dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden.“ (Römer 8, 18).

„In Anfechtungen und Verfolgungen wird die Herrlichkeit Gottes, d. h. sein Charakter, an seinen Auserwählten offenbart. Die Gläubigen, von der Welt gehasst und verfolgt, werden in der Schule Christi erzogen. Sie wandern auf schmalen Pfaden über die Erde und werden geläutert im Feuerofen der Trübsal.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 573.

Zum Lesen empfohlen: *Das Wirken der Apostel*, S. 201-209.

Sonntag 7. August

1. MENSCHLICHER RUHM

a. Was sollten wir über die Nutzlosigkeit des menschlichen Ruhmes wissen? Jeremia 9, 22.

„Gott ist die Quelle aller Weisheit. Er ist unendlich weise und gerecht und gut. Getrennt von Christus können ihn auch die weisesten Männer, die jemals gelebt haben, nicht verstehen. Sie mögen sich damit rühmen, weise zu sein, sie mögen sich ihrer Leistungen rühmen, aber ein intellektuelles Wissen allein, das nicht auf Christus gerichtet ist, ist null und nichtig.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 66.

„Er war ein sehr intelligentes Wesen, jemand, der eine hohe Stellung unter der Engelschar einnahm, der schließlich zum Empörer wurde. Und so mancher Geist von überragenden geistigen Errungenschaften wird jetzt durch seine Macht gefangengeführt.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 458.

b. Was steht in der Bibel von der Liebe zu weltlichen Reichtümern geschrieben? 1. Timotheus 6, 9. 10. Nenne ein Beispiel. Matthäus 26, 14-16.

„Judas hegte ständig Pläne mit weltlichen Richtlinien. Seinerseits war es kein Ausbruch der Sünde, sondern seine scharfsinnigen Ränke und die eigensüchtige, habgierige Gesinnung, die von ihm Besitz ergriffen, führten ihn schließlich dazu, dass er seinen Herrn für eine geringe Summe Geldes verkaufte.“ – *Bibelkommentar*, S. 276.

Montag 8. August

2. ZWEI ARTEN VON WEISHEIT

a. Was ist weltliche Weisheit in den Augen Gottes? 1. Korinther 1, 19-21. Welches Wunder wird sogar unter solchen geschehen, die von weltlicher Weisheit verblendet waren?

„Viele der größten Gelehrten und Staatsmänner – die bedeutendsten Männer der Welt – werden sich in diesen letzten Tagen von dem göttlichen Licht abwenden, weil die Welt in ihrer Weisheit Gott nicht erkennt. Dennoch sollten Gottes Diener jede Gelegenheit wahrnehmen, auch diesen Menschen die Wahrheit mitzuteilen. Einige werden ihre Unwissenheit in göttlichen Dingen einsehen und sich demütig als Lernende zu Jesu Füßen niederlassen, ihrem unübertroffenen Lehrer.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 240.241.

b. Wie können wir das meiste aus unserer intellektuellen Begabung machen, anstatt durch das bisherige weltliche Wissen zu geistlichen Zwergen zu werden? 2. Timotheus 2, 15.

„Unwissenheit wird weder die Demut noch die geistliche Gesinnung bei irgendeinem der bekenntlichen Nachfolger Christi fördern. Die Wahrheiten des göttlichen Wortes können besser von einem geistig gebildeten Christen gewürdigt werden. Christus wird am besten durch diejenigen verherrlicht, die ihm verständig dienen. Das große Ziel der Erziehung besteht darin, uns zu befähigen, die uns von Gott verliehenen Kräfte so zu benutzen, dass wir die Religion der Bibel im klarsten Licht darstellen und Gottes Ehre fördern können.

Wir sind demjenigen für alle verliehenen Gaben verpflichtet, der uns das Dasein schenkte. Wir schulden unserem Schöpfer die Pflicht, die Talente, die er uns anvertraut hat, zu pflegen und zu benutzen. Erziehung wird den Geist heranbilden, seine Kräfte entwickeln und sie mit Verstand einsetzen, so dass wir sie zur Verherrlichung Gottes benutzen können.“ – *Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3, S. 171. 172.*

„Wozu du auch berufen werden magst, es ist durchaus notwendig, dass du deine Fähigkeiten durch eifriges Studium verbesserst. Jungen Männern und Frauen sollte man besonders ans Herz legen, die von Gott verliehenen Segnungen günstiger Gelegenheiten, wohlerzogen und klug zu werden, zu schätzen. Sie sollten zu ihrem Vorteil die Schulen besuchen, die eingerichtet wurden, um ihnen die besten Kenntnisse zu vermitteln. Es ist Sünde, in Bezug auf den Erhalt guter Erziehung träge und nachlässig zu sein. Die Zeit ist kurz; darum, und weil der Herr bald erscheinen und der Vorhang über dem Weltgeschehen in Kürze fallen wird, ist es noch dringlicher, die gegenwärtigen Gelegenheiten und Vorrechte auszunutzen.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 216.*

Dienstag

9. August

3. GÖTTLICHE WEISHEIT

a. Wo kann man wahre Weisheit finden? 1. Korinther 1, 23. 24. 30.

b. Mit welcher Art von Weisheit können sich Gottes Kinder rühmen? 1. Korinther 1, 31; Jeremia 9, 23.

„Wenn Sünder dahin geführt werden können, ihren hilfeschreitenden Blick auf das Kreuz zu richten, so dass sie den gekreuzigten Heiland in seiner ganzen Größe vor sich sehen können, dann werden sie die Tiefe des göttlichen Erbarmens und die furchtbare Macht der Sünde erkennen.

Christi Tod beweist Gottes große Liebe zu uns Menschen. Er bürgt für unsere Errettung. Dem Christen das Kreuz nehmen hieße die Sonne am Himmel auslöschen. Das Kreuz bringt uns näher zu Gott und versöhnt uns mit ihm. Mit dem herzlichen Erbarmen väterlicher Liebe sieht Gott, welche Leiden sein Sohn erduldet hat, um die Menschheit vom ewigen Tode zu erretten, und in dem Geliebten nimmt er uns an.

Ohne das Kreuz könnte kein Mensch Gemeinschaft mit dem Vater haben. Darauf gründet sich unsere ganze Hoffnung. Von dorthier leuchtet uns das Licht der Liebe unseres Heilandes. Und wenn der Sünder vom Fuße des Kreuzes hinaufschaut zu dem, der für seine Rettung starb, dann mag er sich freuen mit vollkommener Freude, denn seine Sünden sind ihm vergeben. Wer im Glauben am Kreuz niederkniet, hat den höchsten Platz erreicht, zu dem ein Mensch gelangen kann.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 208. 209.*

c. Was wird das Resultat in unserem Leben sein, wenn wir daran teilhaben, womit sich Paulus rühmte? Galater 6, 14.

„Durch das Kreuz erfahren wir, dass der himmlische Vater uns mit einer Liebe liebt, die niemals aufhört. Kein Wunder, dass Paulus ausrief: ‚Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als allein des Kreuzes unsres Herrn Jesus Christus.‘ (Galater 6, 14.) So dürfen auch wir uns des Kreuzes rühmen, ja wir dürfen uns dem ganz hingeben, der sich für uns gab. Den Strahlenglanz des Lichtes von Golgatha auf unsern Angesichtern können wir hinausgehen und es denen offenbaren, die noch in der Finsternis sind.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 209.*

Mittwoch

10. August

4. MENSCHLICHE KRAFT

a. Welchen Wert hat menschliche Kraft im Plan Gottes? Psalm 20, 8. 9.

„[Epheser 6,12 zitiert.] Solchen Auseinandersetzungen sind wir von uns aus nicht gewachsen. Darum will uns die Bibel zum Vertrauen auf Gottes Kraft ermutigen und Zweifel an der eigenen Stärke wecken.“ – Patriarchen und Propheten, S. 692.

b. Welche Warnungen sollten wir beachten, wenn wir z.B. den tragischen Lebensabschnitt in Davids Leben betrachten, als er sich auf seine eigene Kraft verließ? 2. Samuel 11, 1-4; 1. Korinther 10, 12.

„David konnte die Früchte seiner Siege und Ehrungen für seine kluge, vortreffliche Regierung einheimsen. Nun endlich konnte er behaglich und sorgenfrei leben. Doch da kam für den Versucher die Gelegenheit, sich seiner Gedankenwelt zu bemächtigen... Aber er war selbstsicher geworden und verlor dadurch seinen Halt an Gott. Er gab Satan nach und wurde schuldig.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 693.

„Selbstvertrauen und Selbstüberschätzung schufen die Voraussetzung für Davids Fall. Auch er war nicht gefeit gegen Schmeicheleien; und der kaum vernehmbare Anreiz von Macht und Wohlleben verfehlte seine Wirkung nicht... Anstatt sich jederzeit in Demut auf die Kraft Jahwes zu verlassen, begann er, auf eigene Klugheit und Größe zu bauen. Sobald es aber Satan gelingt, den Menschen von Gott, der einzigen Kraftquelle, zu trennen, wird er versuchen, unheilige Wünsche zu wecken. Das gelingt ihm nicht von heute auf morgen, wohl aber durch heimliches Untergraben fester Grundsätze. Mit scheinbar unwichtigen Dingen fängt er an: Nachlässigkeit in der Treue und im Vertrauen zu Gott sowie Verlangen, am Treiben und an den Gewohnheiten der Welt teilzuhaben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 692.693.

c. Beschreibe an einem Beispiel, wie göttliche Macht die menschliche Kraft übertrifft. Jesaja 36, 18-20; 37, 33-38.

„Der Gott der Hebräer hatte über den stolzen Assyrer gesiegt... Ihre ersten Bitten um Errettung waren von Sündenbekenntnissen und vielen Tränen begleitet. In ihrer großen Not hatten sie völlig der rettenden Macht Gottes vertraut, und er hatte sie nicht im Stich gelassen.“ – *Propheten und Könige*, S. 255.

Donnerstag

11. August

5. GOTTES MACHT

a. Wie allein sollte das Volk Gottes die Wahrheit verteidigen? Sacharja 4, 6. 7. 10.

„Die gleichen Schwierigkeiten, die sich erhoben, um die Wiederherstellung und den Wiederaufbau des Werkes Gottes zu hindern, die gleichen Berge von Problemen, die vor Serubabel auftauchten, werden denen wieder begegnen, die in unserer Zeit Gott treu sind und sein Werk verrichten. Viele Pläne werden durchgeführt, die von Menschen stammen, durch die Gott nicht wirkt. Aber nicht prahlerische Worte noch die Menge der Zeremonien lassen erkennen, dass der Herr mit seinem Volk wirkt. Die angemessene Gewalt des menschlichen Werkzeugs entscheidet diese Frage nicht. Wer sich gegen das Werk des Herrn stellt, mag es eine Zeitlang behindern. Doch der gleiche Geist, der das Werk des Herrn zu allen Zeiten geführt hat, wird es auch heute leiten. [Sacharja 4, 6 zitiert.]

Der Herr möchte, dass jede Seele stark in seiner Kraft ist. Er möchte, dass wir auf ihn schauen und unsere Weisungen von ihm entgegennehmen.“ – *The Review and Herald*, 16. Mai 1899.

b. Welche Verheißung sollte uns in diesen letzten Tagen ermutigen? Joel 3, 1. 2.

„Wenn diese Weissagung Joels teilweise zur Zeit der Apostel erfüllt wurde, dann leben wir in einer Zeit, wo sie sich noch deutlicher unter dem Volke Gottes offenbaren wird. Er wird in solchem Maße seinen Geist über seine Kinder ausgießen, dass sie ein Licht in der moralischen Finsternis werden. Großes Licht wird in allen Teilen der Welt verbreitet werden. Ach, dass unser Glaube wachsen möge, damit der Herr gewaltig durch sein Volk wirken kann!“ – *Bibelkommentar, S. 230.*

Freitag

12. August

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Erkläre warum „Gründe“ für menschlichen Ruhm laut Jeremia 9, 23 nichtig sind?**
2. **Was ist der Hauptunterschied zwischen menschlicher Weisheit und göttlicher Weisheit?**
3. **Welche Rolle spielt das Kreuz auf Golgatha in unserem christlichen Leben?**
4. **Berichte die Siege des Volkes Gottes über die Assyrer.**

8. Lektion

Sabbat, den 20. August 2005

Kostbare Verheißungen

„Durch welche uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt sind, nämlich, dass ihr dadurch teilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr lehnet die vergängliche Lust der Welt.“ (2. Petrus 1, 4.)

„Verheißungen, die Jesus der große Lehrer ausgesprochen hat, werden die Sinne fesseln und die Seele des Kindes mit geistlicher Kraft ausrüsten, die göttlich ist. Das empfängliche Gemüt wird zunehmend vertrauter mit göttlichen Dingen und das wird sich als Schutzmauer gegen die Versuchungen des Feindes erweisen.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 310.*

Zum Lesen empfohlen: *Christi Gleichnisse, S. 220-229.*

Sonntag

14. August

1. **GOTTES VERHEISSUNGEN**
 - a. **Mit welchen Worten wurde das Werk der Erlösung nach dem Sündenfall verheißen? 1. Mose 3, 15.**

„Seit der ersten Erlösungsverheißung im Garten Eden haben Leben, Wesen und Mittleramt Christi den menschlichen Geist beschäftigt. Aber jeder, der ein Werkzeug des Heiligen Geistes war, stellte sie in einem neuen und wieder anderen Licht dar; sind doch die Wahrheiten von der Erlösung beständiger Wandlung und Erweiterung fähig. Obgleich alt, sind sie doch immer neu und offenbaren sich dem Wahrheitssucher in stets größerer Herrlichkeit und Macht.“ – *Christi Gleichnisse, S. 85.*

- b. **Wie sicher können wir uns der Verheißungen Gottes sein? 1. Korinther 1, 9; 10, 13.**

„Deshalb ermahnte der Apostel die Korinther: ‚Wer sich lässt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle.‘ (1.Korinther 10,12) Falls sie überheblich und selbstsicher werden und das Beten und Wachen vernachlässigen sollten, würden auch sie in schwere Sünden fallen und Gottes Zorn auf sich herabrufen. Doch da Paulus sie durch diesen Hinweis weder verzagt machen noch entmutigen wollte, versicherte er ihnen... [Vers 13 zitiert.]“ – *Das Wirken der Apostel, S. 315.*

Montag

15. August

2. VERGEBUNG UND REINIGUNG

a. Was ist uns verheißen, wenn wir einige grundlegende Bedingungen erfüllen? 1. Johannes 1, 9.

„Gott sei gedankt, dass er, der sein Blut für uns vergoss, lebt und fürbittend für die Seele eintritt, die ihn annimmt. ‚So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.‘ (1. Johannes 1, 9.) Das Blut Jesu reinigt uns von aller Sünde. Es redet besser als das Blut Abels, denn Christus lebt, um für uns zu vermitteln. Wir müssen uns die Wirksamkeit des Blutes Jesu immer vor Augen halten. Dieses Leben-reinigende und Leben-erhaltende Blut, das im lebendigen Glauben in Anspruch genommen wird, ist unsere Hoffnung. Wir müssen in der Würdigung seines unschätzbaren Wertes zunehmen, denn es redet nur für uns, wenn wir seine Tugend im Glauben beanspruchen, das Gewissen reinhalten und im Frieden mit Gott leben.

Dies wird als das vergebende Blut dargestellt, das untrennbar mit der Auferstehung und dem Leben unseres Erlösers verbunden ist und veranschaulicht wird durch den beständig fließenden Strom, der vom Throne Gottes ausgeht: das Wasser des Lebensstromes.“ – *Our High Calling, S. 47.*

b. Welches sind die Bedingungen, unter denen wir Vergebung und Reinigung durch das Blut Christi erlangen können? Psalm 32, 5; Sprüche 28, 13.

„Einfach und vernünftig sind die Bedingungen, um Gottes Gnade erlangen zu können. Der Herr erwartet nicht, dass wir irgend etwas Beschwerliches unternehmen, um Vergebung zu empfangen. Wir brauchen weder lange, mühselige Wallfahrten zu machen noch schmerzliche Bußübungen auszuführen, um uns vor dem lebendigen Gott angenehm zu machen oder unsere Übertretungen zu sühnen. ‚Wer seine Sünde ... bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.‘ (Sprüche 28, 13.)

Christus bittet vor dem Throne Gottes für seine Gemeinde; er bittet für die, die er mit seinem Blut erkauft hat. Weder Jahrhunderte noch Jahrtausende können die Kraft seines Sühnopfers verringern. ‚Weder Tod noch Leben ... weder Hohes noch Tiefes ... kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist‘, (Römer 8, 38. 39) nicht, weil wir uns so fest an ihn klammern, sondern weil er uns so fest hält. Hinge unsere Erlösung von unseren eigenen Anstrengungen ab, so könnten wir nicht gerettet werden; aber sie hängt von dem Einen ab, der hinter all den Verheißungen steht. Es mag so scheinen, als klammerten wir uns nur schwach an ihn; doch seine Liebe ist die eines älteren Bruders. Solange wir mit ihm Gemeinschaft aufrechterhalten, kann uns niemand aus seiner Hand reißen.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 550. 551.*

Dienstag

16. August

3. FREIHEIT UND KRAFT

a. Wie können wir vom Sündigen frei werden? Matthäus 1, 21.

„Gottes Absichten mit seinen Kindern sind höher, als die höchsten menschlichen Gedanken erfassen können. ‚Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.‘ (Matthäus 5, 48.) Dies Gebot ist eine Verheißung. Der Erlösungsplan hat unsere vollständige Befreiung aus der Macht Satans zum Ziel. Christus sondert immer die reumütige Seele von der Sünde ab. Er kam, die Werke des Teufels zu zerstören, und er hat versprochen, dass der Heilige Geist jeder bußfertigen Seele verliehen werden soll, um sie vor der Sünde zu bewahren.

Der mächtige Einsuss des Versuchers soll nicht als Entschuldigung für eine einzige böse Handlung gelten. Satan freut sich, wenn er hört, dass ange-

liche Nachfolger Christi Entschuldigungen für ihre Charakterfehler vorbringen. Solche Entschuldigungen führen zur Sünde. Für die Sünde gibt es keine Entschuldigung. Jedes bußfertige, gläubige Gotteskind kann einen heiligen Charakter, ein christusähnliches Leben erlangen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 300.

b. Welche Verheißung ist denen gegeben, die das Evangelium annehmen? Römer 1, 16. 17.

„Wenn wir mit Christus verbunden sind, wird uns alle Kraft gegeben werden, die wir benötigen. Wenn wir in ihm verweilen, können wir männlich kämpfen. Je mehr wir wie ein Kind an Jesus glauben und auf ihn vertrauen, desto größer wird unsere Aufnahmefähigkeit zum Glauben sein. Wir stehen durch den Glauben. Nur wenn wir den Glauben ausleben, können wir unser Ich überwinden... Das Ich ist der Grund, auf dem Satan immer denjenigen begegnet, die er betrügen und besiegen will. Wenn aber die Gerechtigkeit Christi in uns offenbart wird, werden wir stark sein. Wenn wir auf einen gekreuzigten Heiland blicken, einen auferstandenen Heiland, der gen Himmel fuhr und als unser Anwalt für uns vermittelt, wenn wir dir Macht Christi ergreifen, können wir überwinden.“ – *Our High Calling*, S. 126.

c. Wie lange brauchte Christus, um den Aussätzigen zu heilen? Matthäus 8, 2. 3. Wie lange wird Christus brauchen, um uns zu vergeben und uns zu reinigen?

„In einigen Fällen gewährte Jesus nicht gleich den gewünschten Segen; aber bei dem Aussatz wurde die Bitte sofort erfüllt. Bitten wir um irdische Segnungen, so mag die Erhörung unseres Gebets verzögert werden oder Gott mag uns etwas anderes geben als das Erbetene. Wenn wir aber um Befreiung von der Sünde bitten, hilft er sofort. Es ist sein Wille, uns von der Sünde zu befreien, uns zu seinen Kindern zu machen und uns zu befähigen, ein gerechtes Leben zu führen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 252.

4. KRAFT ZUM ÜBERWINDEN

a. Was wurde den Überwindern in der Zeitperiode Laodizea verheißt? Offenbarung 3, 21.

„Wenn Jesus den Versuchungen Satans widerstand, wird er auch uns helfen zu widerstehen. Er kam, um göttliche Macht zu bringen und sie mit menschlichen Anstrengungen zu verbinden.

Jesus war frei von aller Sünde und allem Irrtum; es war keine Spur von Unvollkommenheit in seinem Leben oder in seinem Charakter. Er hielt makellose Reinheit in misslichsten Umständen aufrecht...

Christi Überwindung und Gehorsam sind Überwindung und Gehorsam eines wahren Menschen. In unseren Schlussfolgerungen begehen wir viele Fehler aufgrund unserer irrigen Ansichten über die menschliche Natur unseres Herrn. Wenn wir seiner menschlichen Natur eine Kraft zuschreiben, die der Mensch in seinen Kämpfen gegen Satan unmöglich haben kann, zerstören wir die Vollständigkeit der menschlichen Natur Christi. Seine zugerechnete Gnade und Kraft gibt er allen, die ihn im Glauben annehmen.

Der Gehorsam Christi seinem Vater gegenüber war derselbe Gehorsam, der vom Menschen gefordert wird. Der Mensch kann Satans Versuchungen ohne göttliche Kraft nicht überwinden, die sich mit Gottes Werkzeug verbindet. So verhält es sich auch mit Jesus Christus; er konnte göttliche Macht in Anspruch nehmen. Er kam nicht in unsere Welt, um als geringerer Gott einem größeren Gott zu gehorchen, sondern um als Mensch dem heiligen Gesetz Gottes zu gehorchen; und in dieser Weise ist er unser Vorbild. Der Herr Jesus kam nicht in unsere Welt, um zu offenbaren, was ein Gott vermag, sondern was ein Mensch durch den Glauben an Gottes Kraft vermag, die in jeder Notlage hilft. Der Mensch soll durch den Glauben Teilhaber der göttlichen Natur werden und jede Versuchung, die ihn bedrängt, überwinden.

Der Herr Jesus fordert jetzt, dass jeder Sohn und jede Tochter Adams ihm in der menschlichen Natur, die wir jetzt haben, dienen sollen... Jesus, der Erlöser der Welt, konnte die Gebote Gottes nur in gleicher Weise halten, wie die Menschheit sie halten kann.“ – *Bibelkommentar*, S. 473. 474.

**b. Wie allein können wir zu Überwindern werden?
1. Korinther 15, 57.**

„Die Nachfolger Christi sollen ihm gleich werden, sollen durch Gottes Gnade Charaktere entwickeln, die mit den Grundsätzen seines heiligen Gesetzes übereinstimmen. Nur so kann biblische Heiligung verstanden werden.

Sie kann nur durch den Glauben an Christus, durch die Macht des innewohnenden Geistes Gottes erreicht werden.“ – *Der große Kampf*, S. 469.

Donnerstag

18. August

5. TEILHABER DER GÖTTLICHEN NATUR

a. Was geschieht mit unserem Leben, wenn wir Gottes niedergeschriebene Verheißungen annehmen? 2. Petrus 1, 4.

„Wir müssen erkennen, dass es unser Vorrecht ist, durch den Glauben an [Christus] der göttlichen Natur teilhaftig zu werden, so dass wir der Verderbtheit entziehen, die in der Welt durch die Begierde vorherrscht. Dann sind wir von aller Sünde und von allen Charaktermängeln gereinigt. Wir brauchen keine einzige sündhafte Neigung beizubehalten. ...

Wenn wir der göttlichen Natur teilhaftig und ererbte und gehegte Neigungen zum Bösen aus dem Charakter entfernt werden, werden wir eine lebendige Kraft zum Guten. Indem wir täglich vom göttlichen Lehrer lernen, seiner Natur teilhaftig werden, wirken wir in der Überwindung der Versuchungen Satans mit Gott zusammen. Gott wirkt, und der Mensch wirkt, damit der Mensch eins mit Christus sei, so wie Christus eins mit Gott ist. Dann sitzen wir mit Christus zusammen im Himmel. Die Sinne ruhen mit Frieden und Gewissheit in Jesus.“ – *The Review and Herald*, 24. April 1900.

„Gott gibt uns die Kraft zum Überwinden. Wer seine Stimme hört und seine Gebote hält, wird befähigt, einen gerechten Charakter zu bilden.“ – *Bibelkommentar*, S. 491.

b. Was sagt Offenbarung 12, 11 von den treuen Gläubigen?

„Alle, die es wollen, können Überwinder sein. Lasst uns ernsthaft danach streben, das uns vorgesteckte Maß zu erreichen! Christus kennt unsere Schwäche, und ihn können wir täglich um Hilfe bitten. Es ist nicht nötig, dass wir einen Monat im voraus Stärke erlangen. Wir sollen Tag für Tag überwinden.

Wir werden Überwinder, indem wir anderen helfen zu überwinden: durch das Blut des Lammes und das Wort unseres Zeugnisses. Das Halten der Gebote Gottes wird einen gehorsamen Geist in uns hervorbringen, und den Dienst, der ein Spross solchen Geistes ist, kann Gott annehmen.“ – *Bibelkommentar*, S. 532.

Freitag

19. August

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Was war die erste Evangeliumsbotschaft, die je gepredigt wurde?**
- 2. Wie können wir sicher sein, dass uns unsere Sünden vergeben sind?**
- 3. Erkläre den Ausdruck: „Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.“**
- 4. Wie allein können wir zu Überwindern werden?**
- 5. Wie viele von uns können zu Überwindern werden?**

Die menschliche Natur

„Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei... Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib.“ (1. Mose 1, 26. 27).

„Der Mensch sollte nach seiner äußeren Erscheinung und seinem Charakter das Bild Gottes an sich tragen.... Der Mensch aber wurde immerhin nach dem Bilde Gottes geschaffen. Sein Wesen war in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 21.

Zum Lesen empfohlen: *Patriarchen und Propheten*, S. 28-39.

Sonntag 21. August

1. DAS BILD GOTTES

- a. **Wie war der Zustand des Menschen bei der Schöpfung?**
1. Mose 1, 27.

„Der ganze Himmel hegte ein tiefes und freudiges Interesse an der Erschaffung der Welt und des Menschen. Menschliche Wesen waren eine neue und anders geartete Gattung. Sie wurden ‚zum Bilde Gottes‘ geschaffen. Es war die Absicht des Schöpfers, dass sie die Erde bevölkern sollten.“ – *The Review and Herald*, 11. Februar 1902.

„Als Adam aus des Schöpfers Hand hervorging, wies er an Leib, Seele und Geist eine Ähnlichkeit mit seinem Bildner auf. [1. Mose 1,27 zitiert], und es war seine Absicht, dass der Mensch, je länger er lebte, desto völliger dieses Bild offenbaren, desto vollkommener die Herrlichkeit des Schöpfers widerspiegeln sollte.“ – *Erziehung*, S. 12.

- b. **Welche Art von Kleidung trugen Adam und Eva? 1. Mose 2, 25.**

„Die ersten Eltern des Menschengeschlechts trugen dieses weiße Gewand der Unschuld, als Gott ihnen das heilige Eden als Wohnstatt zuwies. Sie lebten in völliger Übereinstimmung mit dem Willen Gottes, und ihre Liebe und Zuneigung galt uneingeschränkt ihrem himmlischen Vater. Ein wunderbar sanftes Licht, das Licht Gottes, umhüllte das heilige Urpaar.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 223.

Montag 22. August

2. VOLLKOMMENE GESUNDHEIT

- a. **Was sagte Gott vom Menschen am sechsten Schöpfungstag?**
1. Mose 1, 26-28. 31.

„Der Mensch war vollkommen in jeder Fähigkeit des Körpers und des Geistes, vollkommen ausgeglichen, und daher in vollkommener Gesundheit.“ – *My Life Today*, S. 126.

- b. **Welche Art von Nahrung wurde unseren Ureltern gegeben?**
1. Mose 1, 29.

„Um zu wissen, welches die beste Nahrung ist, müssen wir Gottes ursprünglichen Plan für die Diät des Menschen studieren. Er, der den Menschen schuf und seine Bedürfnisse versteht, wies Adam seine Nahrung an. ‚Sehet da,‘ sagte er, ‚ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamt, ... und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen zu eurer Speise.‘ (1. Mose 1, 29.) Als der Mensch das Paradies verließ, erhielt er, um seinen Lebensunterhalt

durch den Landbau unter dem Fluch der Sünde zu erlangen, die Erlaubnis, auch ‚das Kraut auf dem Felde‘ zu essen.

Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns gewählte Diät. Diese Speisen, einfach und natürlich zubereitet, sind die gesündesten und nahrhaftesten. Sie teilen eine Kraft, eine Ausdauer und eine Verstandesschärfe mit, welche durch eine verwickeltere und erregende Diät nicht erzielt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 299. 300.

c. Wie können wir den Lebensstil im Garten Eden am besten beschreiben? 1. Mose 2, 8-10. 15.

„[Im Garten Eden] wuchsen mannigfaltige Bäume, mit köstlichen Früchten behangen. Es gab liebliche Weinstöcke, reich beladen mit lockenden Trauben in allen Schattierungen. Adam und Eva verzweigten die Äste des Weinstocks so, dass sie Lauben bildeten. So bereiteten sie sich eine Wohnung aus lebendigen Bäumen mit Laub und Früchten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 23.

Dienstag

23. August

3. EHE – EINE GÖTTLICHE EINRICHTUNG

a. Was wurde am sechsten Tage noch für das Glück des Menschen eingesetzt? 1. Mose 1, 27; 2, 18. 21-24.

„Er führte sie in die seligen Tage von Eden zurück, als Gott alles als ‚sehr gut‘ bezeichnet hatte. Ehe und Sabbat nahmen dort ihren Ursprung, beide zur Verherrlichung Gottes und zum Segen der Menschheit bestimmt. Als der Schöpfer die Hände des heiligen Paares zum Ehebund vereinigte und das Wort sprach: ‚Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden sein ein Fleisch‘ (1. Mose 2, 24).“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 55.

b. Was ist Gottes Ziel in der Einrichtung der Ehe?

1. Mose 1, 28; 2, 18.

„[Der Schöpfer] schuf das Gesetz der Ehe für alle Adamskinder bis ans Ende der Zeit. Und was der himmlische Vater selbst als gut bezeichnet hatte, war ein Gesetz, das dem Menschen zu größtem Segen und höchster Entwicklung verhelfen sollte.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 55.

„Gott schuf aus der Rippe des Mannes eine Frau, damit sie ihm eine Gefährtin und Gehilfin sei und er ihr tüchtiger Helfer. Sie sollte eins mit ihm sein, um ihn zu erfreuen, zu ermutigen und ihm zum Segen zu sein. Alle, die in heiliger Absicht in eine eheliche Beziehung eintreten, der Ehemann, um die reine Zuneigung eines Frauenherzens zu erlangen, und die Frau, um den Charakter ihres Mannes zu besänftigen, zu verbessern und zu vervollständigen, erfüllen die Absicht, die Gott mit ihnen hat.

Christus kam nicht, um diese Einrichtung zu zerstören, sondern um ihre ursprüngliche Heiligkeit und Erhabenheit wiederherzustellen. Er kam, um das tugendhafte Bild Gottes im Menschen wiederherzustellen, und er begann sein Werk, indem er die eheliche Beziehung guthieß.

Er, der Eva dem Adam als Gehilfin gab, tat sein erstes Wunder auf einem Hochzeitsfest. In dem Festraum, wo sich Freunde und Verwandte zusammen freuten, begann Jesus sein öffentliches Lehramt. Auf diese Weise heiligte er die Ehe und erkannte sie als eine Einrichtung an, die er selbst gegründet hatte. Er verordnete, dass Männer und Frauen im heiligen Ehestand verbunden sein sollten, um Familien zu gründen, deren Glieder mit Ehre gekrönt als Glieder der himmlischen Familie anerkannt werden sollten.

Die himmlische Liebe, die von Christus ausströmt, zerstört niemals die menschliche Liebe, sondern schließt sie ein. Durch sie wird die menschliche Liebe kultiviert und gereinigt, erhoben und veredelt. Menschliche Liebe kann erst ihre kostbaren Früchte tragen, wenn sie mit der himmlischen Natur vereint und geübt wird, um himmelwärts zu wachsen. Jesus möchte glückliche Ehen und Heime sehen.“ – *The Adventist Home*, S. 99.

4. DIE MENSCHLICHE NATUR VERDORBEN

a. Was geschah mit der menschlichen Natur als Folge von Adams und Evas Ungehorsam? Römer 5, 12. 17. 19.

„Nach ihrer Sünde durften Adam und Eva nicht länger in Eden wohnen. Sie baten sehr darum, im Heim ihrer Unschuld und Freude bleiben zu dürfen. Sie räumten ein, das Recht darauf verwirkt zu haben, und gelobten für die Zukunft unbedingten Gehorsam. Aber sie wurden abgewiesen mit der Begründung, ihre Natur sei durch die Sünde so verderbt, dass sich ihre Widerstandskraft gegen den Bösen verringert habe und sie ihm deshalb um so leichteren Zugang gewährt hätten. In ihrer Unschuld hatten sie der Versuchung nachgegeben. Im Bewusstsein ihrer Schuld würden sie noch weniger Kraft haben, rechtschaffen zu bleiben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 38.

b. Wie ist der heutige Zustand der Menschheit? Psalm 51, 7; Römer 7, 14-20.

„Nicht nur verstandesmäßige, auch geistliche Kräfte schlummern im Innern eines jeden – ein Empfinden für das Rechte, ein Verlangen nach dem Guten. Aber gegen diese Anlagen kämpft eine feindliche Macht an. Die Folge des Genusses vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen tritt in jedes Menschen Erfahrung zutage. Zu seiner Natur gehört ein Hang zum Bösen, ein Drang, dem er ohne Hilfe nicht widerstehen kann. Um dieser Gewalt zu trotzen und jenes Hochziel zu erreichen, das er im Innersten seiner Seele als allein würdig bejaht, kann er nur bei einer einzigen Macht Hilfe finden. Diese Macht ist Christus. Das Zusammenwirken mit ihr tut dem Menschen am meisten not.“ – *Erziehung*, S. 25.

„Der stärkste Beweis, dass der Mensch von einem höheren Stand gefallen ist, ist die Tatsache, dass es so viel kostet, zurückzukehren. Der Rückzug kann nur durch harten Kampf gewonnen werden. Zoll für Zoll, und Stunde um Stunde. Wir können durch eine schnelle unbedachte Tat in einem Augenblick in die Macht des Bösen geraten; aber es erfordert mehr als einen Augenblick, die Fesseln zu brechen und ein heiligeres Leben zu erlangen. Die Absicht mag gefasst und das Werk begonnen sein; aber die Ausführung desselben erfordert Mühe, Zeit, Ausdauer, Geduld und Opfer.

Wir dürfen uns nicht gestatten, nach augenblicklichen Regungen zu handeln. Wir müssen jeden Augenblick auf der Hut sein. Von Versuchungen ohne Zahl umgeben, müssen wir standhaft widerstehen oder wir werden besiegt. Sollten wir zum Schluss des Lebens kommen und unser Werk nicht getan haben, so würde es ein ewiger Verlust bedeuten.

Das Leben des Apostels Paulus war ein beständiger Kampf mit dem eigenen Ich. Er sagte: ‚Ich sterbe täglich.‘ (1. Korinther 15, 31). Sein Wille und sein Verlangen gerieten jeden Tag mit der Pflicht und dem Willen Gottes in Streit. Anstatt aber der Neigung zu folgen, tat er den Willen Gottes, wie sehr er auch seine Natur dabei kreuzigen musste.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 460.

5. DER LOHN DER SÜNDE

a. Was ist die endgültige Folge der Sünde? Römer 6, 21. 23.

„Adam hatte durch die Übertretung des Gesetzes Gottes eine Tür für Satan geöffnet, der sein Banner inmitten der ersten Familie aufrichtete. Er musste spüren, dass der Lohn der Sünde tatsächlich der Tod war.“ – *Confrontation*, S. 23.

„Wer einen Weg des Ungehorsams gegenüber dem Gesetz Gottes wählt, entscheidet über sein zukünftiges Schicksal. Er sät auf sein Fleisch und erntet den Lohn der Sünde, ewiges Verderben – das Gegenteil von ewigem Leben. Wenn wir uns Gott unterwerfen und seinem heiligen Gesetz gehorsam sind, werden wir das sichere Resultat sehen. ‚Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.‘ (Johannes 17, 3).“ – *The Faith I Live By*, S. 71.

- b. **Welchen Rat gibt uns der Herr, nachdem der Mensch in der Lage ist, zwischen ewigem Leben und ewigem Tod zu wählen? 5. Mose 30, 15-19.**

„Wir müssen tätige, aktive Christen sein, selbstlos im Herzen und im Leben, und stets Gottes Verherrlichung im Auge haben. Ach, welchen Wracks begegnen wir überall, welchen schweigenden Lippen und fruchtlosen Leben! ‚Dies ist so‘, sagte der Engel, ‚weil die Menschen in der Versuchung fallen. Nichts zerstört den Seelenfrieden mehr als sündiger Unglaube.‘

Du darfst nicht in Verzweiflung aufgeben und denken, dass du in der Knechtschaft von Zweifel und Unglauben leben und sterben musst. Im Herrn haben wir Gerechtigkeit und Stärke. Stütze dich auf ihn. Durch seine Kraft kannst du alle feurigen Pfeile des Widersachers auslöschen und mehr als Sieger sein. Du kannst noch durch die Wahrheit geheiligt werden. Doch du kannst auch, wenn du es erwählst, in Finsternis und Unglauben wandeln und den Himmel und alles verlieren. Wandelst du hingegen im Licht und tust Gottes Willen, dann kannst du deine egoistische Natur überwinden.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 234. 235.*

Freitag

26. August

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Wie waren Adam und Eva vor dem Sündenfall gekleidet?**
2. **Erkläre die ursprüngliche Nahrung, die für die Menschheit bestimmt war.**
3. **Fasse den Plan Gottes für die Ehe nach 1. Mose 2, 18-24 zusammen.**
4. **Was geschah mit der menschlichen Natur nach dem Sündenfall?**
5. **Welche Art von Tod ist die Folge vom Lohn der Sünde?**

Sabbat, den 3. September 2005

Erste Sabbatschulgaben

für Jekaterinburg/Russland

Die Region Sibiriens in Russland wurde lange Zeit mit ihrem harten arktischen Klima verbunden. Was viele Menschen vergessen, ist, dass diese Region für Millionen von Seelen ein Heim ist, die sich nach der Botschaft des Heils sehnen. Von den Bergen des Ural bis zur Beringebene hat sich die Botschaft des Heils seit dem Fall des Kommunismus in den frühen 90er Jahren wie ein Lauffeuer verbreitet. Mithilfe von Missionaren und Predigern aus den umliegenden Ländern Ukraine, Moldawien und Kasachstan ist das Werk schnell gewachsen.



Jekaterinburg dient als Pforte zwischen dem Westen und Sibirien. Diese Stadt hat ungefähr 2 Millionen Einwohner und befindet sich am östlichen Fuß des zentralen Uralgebirges, am Fluss Iset. Sie ist ein wichtiger Transitpunkt für Bahn und Flugzeuge.

Die Gläubigen haben sich hier seit einigen Jahren in Heimen und gemieteten Einrichtungen versammelt. Sie brauchen dringend ein Gemeindehaus, das nicht nur in dieser Stadt, sondern auch in der ganzen Region als Leuchtturm dienen kann. Eure großzügigen Gaben werden dieses Projekt ermöglichen.

Eure Geschwister der Osteuropäischen Union

Eine neue Kreatur

„Darum ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.“ (2. Korinther 5, 17).

„Durch Christi Kraft haben Männer und Frauen die Fesseln sündhafter Gewohnheiten gesprengt und der Selbstsucht abgesagt. Durch sie wurden Frevler ehrerbietig, Trunkenbolde nüchtern und Lasterhafte rein. Menschen, die von Sünden gezeichnet waren, verwandelte sie in das Ebenbild Gottes.“
– *Das Wirken der Apostel*, S. 471.

Zum Lesen empfohlen: *Das Leben Jesu*, S. 152-161.

Sonntag 28. August

1. DIE WIEDERGEBURT

a. **Welche grundlegende Wahrheit teilte Christus dem Nikodemus mit? Johannes 3, 3. 5.**

„Nikodemus war in der Erwartung zum Herrn gekommen, eine angelegte Diskussion mit ihm zu führen. Jesus aber breitete vor ihm die Grundlagen der Wahrheit aus. Er sagte zu Nikodemus, dass er mehr der geistlichen Erneuerung bedürfe als des theoretischen Wissens, dass er ein neues Herz brauche und nicht nur die Befriedigung seiner Wissbegierde, dass er ein neues Leben von oben her empfangen müsse, bevor er himmlische Dinge wertschätzen könne. Solange nicht diese alles erneuernde Wandlung eingetreten sei, habe es keinen Nutzen für Nikodemus, mit ihm über die ihm innewohnende Vollmacht und seine Aufgabe zu reden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 154.

b. **Wann findet diese Wiedergeburt statt, und was sollte unsere sofortige Reaktion darauf sein? Johannes 1, 12. 13.**

„[1. Petrus 1, 18.19 zitiert.] Mit der einfachen Tatsache, dass wir an Gott glauben, beginnt durch die Kraft des Heiligen Geistes in unserm Herzen ein neues Leben. Wir sind als Kinder in die Hausgenossenschaft Gottes geboren, und der Ewigtreue liebt uns, wie er seinen Sohn liebt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 36.

„Jesus führt uns den Weg. Warte nicht in Ungehorsam und der Hoffnung, dass sich die Umstände ändern und es einfacher für dich werden wird, zu gehorchen. Gehe voran, denn du kennst den Willen Gottes.“ – *The Signs of the Times*, 10. April 1893.

Montag 29. August

2. VERGEBUNG – DER ANFANG EINES NEUEN LEBENS

a. **Was geschieht, wenn der reumütige Sünder Rechtfertigung und Vergebung erlangt? 1. Johannes 1, 9; Psalm 51, 12.**

„Die Vergebung Gottes ist keine bloße gerichtliche Handlung, mit der er uns die Strafe erlässt. Sie bedeutet nicht nur Vergebung der Sünde, sondern auch Befreiung von der Sünde. Sie ist ein Ausströmen der Erlöserliebe mit Bekehrungskraft.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 95.

b. **Wie werden Sünder, die Vergebung erlangt haben, mit anderen umgehen? Matthäus 6, 12. 14. 15.**

„Wer nicht bereit ist zu vergeben, verstopft sich die Leitung, durch die ihm die Barmherzigkeit Gottes zufließt. Wir dürfen uns nicht dem Gedanken hingeben, dass wir dem Beleidiger unsere Vergebung vorenthalten dürften, solange er seinen Fehler nicht bekannt hat. Sicherlich hat er sich durch Reue und Bekenntnis zu demütigen; aber wir sollen Mitleid mit dem haben, der sich gegen uns versündigt hat, ganz gleich, ob er seinen Fehler bekennt oder nicht.“

Wie schwer auch die uns geschlagenen Wunden sein mögen, sollen wir doch keinen Groll hegen oder Mitleid mit uns selber haben. Hoffen wir darauf, für unsere Vergehen gegen Gott Vergebung zu empfangen, dann müssen wir auch allen verzeihen, die sich an uns versündigt haben.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 94. 95.

c. Was ist notwendig für uns, damit wir anderen vergeben können? 1. Korinther 13, 1-8; 1. Johannes 4, 16.

„Willst du die vergebende Liebe Gottes empfangen und genießen, dann ist es zunächst notwendig, dass du wissest und glaubest die Liebe, die er zu uns hat... Der Teufel nimmt allen Betrug zu Hilfe, unseren Blicken diese Liebe zu verschleiern. Er will uns immer zu dem Gedanken verleiten, unsere Fehler und Übertretungen seien so schwer, dass der liebe Gott unsere Gebete gar nicht erhören, uns deshalb auch nicht segnen und erretten könne. Gewiss erscheinen wir uns selbst als ohnmächtig. Da ist nichts, was uns bei Gott empfehlen könnte. Und der Teufel üstert uns ein, dass es erst gar keinen Zweck habe, sich aufzuraffen. Wir können unsere Fehler ja doch nicht tilgen. Suchen wir uns dennoch Gott zu nahen, so üstert uns der Feind zu, dass es keinen Sinn habe zu beten, weil wir ja einen Fehler begangen haben....Gerade wenn unsere Sünde auf uns lastet und wir nicht recht beten können, haben wir das Gebet nötig. Wir mögen uns schämen, mögen tief gedemütigt sein, trotzdem müssen wir beten und glauben.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 96.

Dienstag

30. August

3. MIT CHRISTUS WANDELN

a. Was ist für uns notwendig, um ein neues Leben beginnen zu können, nachdem wir Christus als unseren Heiland angenommen haben? Kolosser 2, 6; 1. Johannes 1, 7.

„Wenn ihr euch nun dem Herrn Jesus geweiht habt, tretet nicht zurück, trennt euch nicht von ihm, sondern bekennt es Tag für Tag: ‚Ich gehöre Christus an, ich habe mich ihm ganz ergeben.‘ Bittet ihn, euch seinen Geist zu senden und euch in seiner Gnade zu erhalten. Wie ihr nun durch die völlige Hingabe und den Glauben an Gott seine Kinder geworden seid, so muss auch euer ganzes Leben in dem seinigen aufgehen. [Kolosser 2,6 zitiert.]“ – *Der Weg zu Christus*, S. 37.

„Wie sich die Blumen der Sonne zukehren, damit ihre leuchtenden Strahlen sie in ihrer Schönheit und ihrem Ebenmaß vervollkommen, so müssen auch wir uns der Sonne der Gerechtigkeit zuwenden, damit uns das Himmelslicht umscheine und wir mehr und mehr dem Herrn ähnlich werden...

Um ein heiliges Leben zu führen, seid ihr ebenso abhängig von Christus wie ein Zweig, der wachsen und Frucht bringen soll, vom Stamme. Von ihm getrennt, besitzt ihr kein Leben, habt keine Kraft, den Versuchungen zu widerstehen oder in der Gnade und Heiligung Fortschritte zu machen. Wenn ihr in ihm bleibt, werdet ihr gedeihen; und wenn euer Leben aus dem seinigen hervorgeht, werdet ihr nicht verdorren oder unfruchtbar bleiben. Ihr werdet einem Baum gleich sein, der am Bache gepflanzt ist.

Viele meinen, dass sie einen Teil des Werkes selbst tun müssen. Was die Vergebung ihrer Sünden anbelangt, so vertrauen sie auf Christus, dann aber versuchen sie aus eigener Kraft, recht zu leben. Alle derartigen Bemühungen müssen fehlschlagen. Jesus spricht dies aus mit den Worten: ‚Ohne mich könnt ihr nichts tun.‘ (Johannes 15, 4. 5.) Unser Wachstum in der Gnade, unsere Freude, unsere Brauchbarkeit hängen gänzlich von unserer Gemeinschaft mit Christus ab. Wenn wir täglich, ja stündlich mit ihm leben und verkehren, wenn wir in ihm bleiben, dann schreiten wir auch in der Gnade voran.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 49. 50.

b. Wie wandelte Henoch mit Gott? 1. Mose 5, 22-24; Hebräer 11, 5.

„Henochs Gemeinschaft mit Gott bekundete sich weder in Verzückung noch in Gesichten, sondern in den Pflichten des Alltags. Er wurde kein Einsiedler, der sich von der Welt abschloss. Er hatte ja in der Welt ein Werk für Gott zu tun. Als Ehemann und Vater, als Freund und Bürger war er im Umgang mit Menschen der standhafte Knecht des Herrn...

Viele Christen wären wohl ernster und frömmer, wenn sie wüssten, dass sie nur noch kurze Zeit zu leben hätten, oder dass die Wiederkunft Christi vor der Tür stünde. Aber Henochs Glaube wurde im Lauf der Zeit nur um so stärker und seine Liebe inniger.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 63.

Mittwoch

31. August

4. MIT CHRISTUS WANDELN (FORTSETZUNG)

- a. Welche Botschaft erhielt Abraham von Gott persönlich? 1. Mose 17, 1-5; Johannes 8, 56.**

„Es besteht nur dann Hoffnung für uns, wenn wir uns dem Abrahambund unterstellen, dem Bund der Gnade durch den Glauben an Christus Jesus. Das Evangelium, das Abraham gepredigt wurde, durch das er Hoffnung hatte, war dasselbe Evangelium, das uns heute gepredigt wird, durch das wir heute Hoffnung haben. Abraham blickte auf zu Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens.“ – *The Youth's Instructor*, 22. September 1892.

- b. Welche Möglichkeiten haben die wahren Kinder Abrahams heute, um den Charakter des Patriarchen widerzuspiegeln? Hebräer 11, 8-10; Galater 3, 6-9.**

„Die zehn heiligen Gebote wurden nicht in der Zeit Abrahams vom Finger Gottes auf die steinernen Tafeln geschrieben. Trotzdem war Abraham mit ihnen vertraut. Sie wurden von Generation zu Generation weitergegeben, Eltern lehrten ihre Kinder den Willen des Schöpfers. Abraham hatte sich selbst gelehrt, dem Gesetz Gottes zu gehorchen, und der Geist der Gebote, der im Garten Eden gegeben worden war, war mit dem Charakter Abrahams verwoben. Sein Leben wurde damit dem göttlichen Vorbild ähnlich, und als Folge davon wurde seine Familie erleuchtet. Er fürchtete den Herrn mit seinem

ganzen Haus, denn Gottes Maßstab der Heiligkeit wurde sowohl den Meistern als auch den Knechten Abrahams beigebracht. Wer Glauben mit Werken verbindet, wird seinem Haus befehlen nach ihm und wie Abraham samt seinem ganzen Haus gottesfürchtig sein.“ – *The Gospel Herald*, 1. August 1906.

„Der Glaube Abrahams sollte für uns beispielhaft sein. Wie wenige ertragen jedoch geduldig eine einfache Prüfung durch einen Tadel für ihre Sünden, die ihr ewiges Heil gefährden. Wie wenige nehmen einen Verweis demütig an und ziehen Nutzen daraus. Dem Anspruch Gottes auf unseren Glauben, unseren Gehorsam und unsere Liebe sollten wir freudig nachkommen. Wir schulden unserem Herrn unendlich viel und sollten uns ohne zu zögern seinen geringsten Forderungen fügen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 277.

„Wir müssen hier Gäste und Fremdlinge bleiben, wenn wir ‚eines besseren Vaterlandes, nämlich eines himmlischen‘, begehren. Die Abrahams Kinder sind, werden die Stadt suchen, auf die auch er wartete, ‚deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.‘ (Hebräer 11, 13. 16. 10.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 147.

Donnerstag

1. September

5. NEUE KREATUREN AUF DER NEUEN ERDE

- a. Was werden alle verstehen, die die neue Erde besitzen? Matthäus 5, 5; Offenbarung 21, 1-7; 22, 14.**

„ ‚Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.‘ Diese Verheißung gilt nur denen, die dürsten. Nur die nach dem Wasser des Lebens verlangen und es unter allen Umständen suchen, werden es erhalten. ‚Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.‘ (Offenbarung 21, 6. 7.) Hier werden ebenfalls Bedingungen aufgestellt. Um alles zu ererben, müssen wir der Sünde widerstehen und sie überwinden.“ – *Der große Kampf*, S. 543.

„Es wurde ein unendlicher Preis gezahlt, um uns mit Christus in Verbindung zu bringen. Das Hegen des eigenen Ichs muss enden, wir müssen in rechte Gemeinschaft mit Gott kommen, von aller Sünde gereinigt werden und so wandeln, dass wir unserer Berufung würdig sind.“ – *The Signs of the Times*, 29. Juli 1889.

- b. Welchen Lohn werden die Bösen erhalten, und wie wird der gute Name Gottes gerechtfertigt werden? Offenbarung 21, 8; 22, 15; Psalm 37, 9.
-
-
-

„Manche werden wie in einem Augenblick vertilgt, während andere tagelang leiden. Alle werden ‚nach ihren Werken‘ gestraft. Da die Sünden der Gerechten auf Satan gelegt wurden, muss er nicht nur für eine eigene Empörung leiden, sondern für alle Sünden, zu denen er das Volk Gottes verführt hat. Seine Strafe wird weit größer sein als die Strafe derer, die er getäuscht hat. Nachdem alle, die er betört hat, vernichtet sind, muss er noch weiter leben und leiden. In den reinigenden Flammen werden die Gottlosen ausgetilgt, Wurzel und Zweige: Satan die Wurzel, seine Nachfolger die Zweige. Himmel und Erde sehen, dass die volle Gesetzesstrafe ausgeteilt worden und dass allen Forderungen des Rechtes nachgekommen ist, und sie anerkennen die Gerechtigkeit des Herrn.“ – *Der große Kampf*, S. 671. 672.

Freitag 2. September

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Wann sind wir wirklich wiedergeboren?
2. Was ist in Gottes Vergebung inbegriffen?
3. Was bedeutet es, „mit Christus zu wandeln“?
4. Wie können wir im geistlichen Sinne Kinder Abrahams werden?
5. Wer wird auf der neuen Erde leben?

Der wahre Weinstock

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15, 5.)

„Enttäusche Christus nicht, der dich so liebte, dass er sein Leben gab, um deine Sünden zu tilgen... Das behalte vor Augen. Hast du gefehlt, so eringst du sicher doch noch einen Sieg, wenn du deine Fehler einsiehst und sie dir als Warnlichter dienen lässt. So kannst du die Niederlage in einen Sieg verwandeln, zur Enttäuschung deines Feindes und zur Ehre deines Erlösers.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 235.

Zum Lesen empfohlen: *Das Leben Jesu*, S. 673-678.
Christi Gleichnisse, S. 92-101.

Sonntag 4. September

1. DER WEINSTOCK UND DIE REBEN

- a. Wie kann jemand, der angeblich „in Christus“ ist, trotzdem keine Früchte bringen? Johannes 15, 1. 2 (erster Teil). 6.
-
-
-

„Obgleich wir durch seinen Bund der Verheißung in Christus Jesus sind, tragen wir keine Frucht, wenn wir eine völlig gleichgültige Haltung einnehmen und ihn nicht als unseren Erlöser anerkennen. Wenn wir versagen, Teilhaber seiner göttlichen Natur zu sein, tragen wir keine Frucht und werden weggenommen.“ – *Bibelkommentar*, S. 329.

- b. Worin besteht das Werk Christi zugunsten derer, die Früchte tragen? Johannes 15, 2 (letzter Teil).
-
-
-

„Tragen wir keinerlei Frucht, ergreift die Macht der Finsternis Besitz von unseren Gedanken, unserer Zuneigung, unserem Dienst, und wir sind von der Welt, obgleich wir bekennen, Kinder Gottes zu sein. Dies ist weder eine sichere noch angenehme Stellung, denn wir verlieren alle Schönheit, Herrlichkeit und Zufriedenheit, mit der wir bevorzugt sind. Bleiben wir in Christus, können wir seine Lieblichkeit, seinen Wohlgeruch und sein Licht haben. Christus ist das Licht der Welt. Er scheint in unsere Herzen. Sein Licht in unseren Herzen strahlt aus unseren Angesichtern. Durch Betrachten der Schönheit und Herrlichkeit Christi werden wir in sein Bild verwandelt.“ – *Bibelkommentar*, S. 330.

Montag

5. September

2. GEREINIGT DURCH DAS WORT

a. Wie kann unser Charakter gereinigt werden? Johannes 15, 3.

„Die Wahrheiten des Wortes Gottes entsprechen dem eigentlichen Bedürfnis der Menschen, – der Bekehrung des Herzens durch den Glauben. Man sollte nicht meinen, dass diese wertvollen geistlichen Grundsätze zu rein und zu heilig seien für das alltägliche Leben. Obwohl es sich um Wahrheiten handelt, die bis zum Himmel reichen und die Ewigkeit umfassen, muss die menschliche Erfahrung durchwirkt sein von ihrem lebensspendenden Einuss. Sie müssen die großen wie auch die kleinen Dingen des Lebens durchdringen.

Wird der Sauerteig der Wahrheit im Herzen aufgenommen, beherrscht er unsere Wünsche, hält unsere Gedanken rein und besänftigt unsere Stimmung. Er erfrischt die Geisteskraft und Seelenstärke. Unsere Fähigkeit, Mitgefühl und Liebe zu empfinden, wird größer.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 62.

b. Welche Veränderungen werden im Leben von wahren Gläubigen offenbar? Jesaja 1, 16. 17.

„Ein selbstsüchtiger, geldliebender Mensch lebt nur zum Erwerb von Reichtum, Ruhm und Ehre dieser Welt. Er verliert die Ewigkeit aus den Augen. Für einen Nachfolger Jesu sind diese Werte jedoch nicht so wichtig. Er arbeitet um Christi willen und verleugnet sich selbst, weil er helfen möchte an der großen Aufgabe der Errettung von Seelen, die Christus nicht kennen und ohne Hoffnung leben in dieser Welt. Die Welt kann einen solchen Menschen nicht verstehen, weil er seinen Blick auf die ewigen Wirklichkeiten richtet. Die Liebe Jesu mit ihrer erlösenden Kraft drang ins Herz und beherrscht alle sonstigen Regungen und hebt ihn hoch über den verderblichen Einuss der Welt.

Auf alle unsere Beziehungen mit unseren Mitmenschen muss das Wort Gottes einen heiligenden Einuss ausüben. Der Sauerteig der Wahrheit wird keine Rivalitäten hervorbringen, noch falschen Ehrgeiz oder den Wunsch, immer der Erste zu sein. Echte, aus Gott geborene Liebe ist nicht eigensüchtig und verändert sich nicht. Sie ist nicht abhängig von menschlichem Lob. Das Herz dessen, der die Gnade Gottes in sich aufnimmt, leidet über von Liebe zu Gott und zu denen, für die Christus starb. Sein Ich kämpft nicht um Anerkennung. Er liebt die anderen nicht, weil sie ihn lieben und ihm gefallen oder weil sie seine Vorzüge bewundern, sondern weil sie Christi teuer erkaufte Eigentum sind. Wenn seine Motive, seine Worte oder sein Handeln falsch verstanden und gedeutet werden, ist er nicht beleidigt, sondern bleibt ruhig. Er ist freundlich und bedachtsam, bescheiden in der Selbsteinschätzung, jedoch voll Hoffnung im Vertrauen auf die Gnade und Liebe Gottes.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 62. 63.

Dienstag

6. September

3. EINE WECHSELSEITIGE VERBINDUNG

a. Wie können wir ein fruchtbares geistliches Leben führen? Johannes 15, 4. 5.

„Eine Verbindung mit Christo durch lebendigen Glauben ist von Dauer. Jede andere Verbindung vergeht. Christus hat uns zuerst erwählt. Er bezahlte einen unermesslichen Preis für unsere Erlösung. Der wahre Gläubige erwählt Christum als Erstes, Letztes und Bestes von allem. Aber diese Vereinigung

kostet uns etwas. Sie ist ein Verhältnis äußerster Abhängigkeit, das von einem stolzen Wesen eingegangen werden muss. Alle, die zu diesem Verhältnis bereit sind, müssen ihr Bedürfnis des versöhnenden Blutes Christi spüren. Ihr Herz muss umgestaltet werden. Sie müssen ihren eigenen Willen dem Willen Gottes unterwerfen. Es wird ein Kampf mit äußerlichen und inneren Widerständen sein. Es muss ein schmerzliches Werk sowohl des LoslöSENS als auch neuer Bindungen stattfinden. Stolz, Selbstsucht, Eitelkeit, Weltlichkeit – die Sünde in all ihren Formen – müssen überwunden werden, wenn wir eine Verbindung mit Christo eingehen wollen. Der Grund, weshalb viele das christliche Leben so beklagenswert hart finden, weshalb sie so wankelmütig, so wetterwendisch sind, ist der, dass sie versuchen, sich an Christo zu binden, ohne sich vorher von diesen gehegten Götzen getrennt zu haben.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 241. 242.*

b. Wie ist es möglich, unsere Gemeinschaft mit Christus zu bewahren? Hebräer 12, 1. 2.

„Wenn die Verbindung mit Christo hergestellt ist, kann sie nur durch ernstes Gebet und unermüdliche Anstrengungen aufrechterhalten werden. Wir müssen Widerstand leisten, das Ich verleugnen und überwinden. Durch Christi Gnade, durch Mut, durch Glauben und Wachsamkeit können wir den Sieg erlangen.

Die Gläubigen werden eins in Christo. Aber ein Zweig kann den andern nicht unterhalten. Die Nahrung wird durch eine lebendige Verbindung mit dem Weinstock erlangt. Wir müssen uns unserer totalen Abhängigkeit von Christo bewusst sein. Wir müssen durch Glauben an den Sohn Gottes leben. Das ist die Bedeutung der Worte: ‚Bleibet in mir.‘ Wir leben in dieser Welt nicht, um menschlichem Willen zu folgen oder den Feinden unseres Herrn zu gefallen, sondern um ihm zu dienen und ihn zu verherrlichen, der uns geliebt und sich für uns aufgeopfert hat. Eine bloße Zustimmung zu dieser Vereinigung, während die Zuneigungen nicht von der Welt, ihren Vergnügungen und Zerstreuungen losgelöst sind, wird das Herz nur im Ungehorsam bestärken.

Als Volk entbehren wir leider sehr des Glaubens und der Liebe. Unsere Bemühungen sind einfach zu schwach für die Gefahren der Zeit, in der wir leben. Der Stolz und die Hemmungslosigkeit, die Gottlosigkeit und Bosheit,

womit wir umgeben sind, haben einen Einfluss auf uns. Nur wenige machen sich klar, wie wichtig es ist, alle Verbindungen, die dem Glaubensleben abträglich sind, soweit wie möglich zu meiden. Bei der Wahl ihrer Umgebung setzen nur wenige das geistliche Gedeihen an die erste Stelle.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 242.*

Mittwoch

7. September

4. BEANTWORTETE GEBETE

a. Was sind die Grundvoraussetzungen, um eine Antwort auf unsere Gebete zu erhalten? Johannes 15, 7; 1. Johannes 2, 3-5.

„Viele verscherzen sich die Möglichkeit, vom Vater angenommen zu werden. Wir müssen den Vertrauensnachweis, mit dem wir uns Gott nahen, gut prüfen. Wenn wir ungehorsam sind, legen wir dem Herrn gleichsam einen Wechsel zur Einlösung vor, ohne die Bedingungen beachtet zu haben, nach denen er zahlbar ist. Wir halten Gott seine Verheißungen vor und bitten ihn, sie zu erfüllen, obwohl er dadurch selbst seinen Namen entehren würde...

Eines der letzten Gebote Christi an die Jünger ist: ‚Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.‘ (Johannes 12, 34.) Gehorchen wir diesem Gebot, oder lassen wir unseren harten, christus-unähnlichen Charakterzügen freien Lauf? Wenn wir andere Menschen in irgendeiner Weise betrübt oder verletzt haben, so ist es unsere Pflicht, unsere Schuld zu bekennen und Versöhnung zu suchen. Das ist eine wichtige Vorbereitung dafür, im Glauben vor Gott treten und um seinen Segen bitten zu können.

Noch etwas anderes vernachlässigen diejenigen nur allzu oft, die den Herrn im Gebet suchen: Sie sollten sich fragen, ob sie ehrlich Gott gegenüber gewesen sind. Durch den Propheten Maleachi klagt der Herr: ‚Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten und habt sie nicht gehalten. So bekehrt euch nun zu mir, so will ich mich auch zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. Ihr aber sprecht: ‚Worin sollen wir uns bekehren?‘ Ist’s recht, dass ein Mensch Gott betrügt, wie ihr mich betrügt! Ihr aber sprecht: ‚Womit betrügen wir dich?‘ Mit dem Zehnten und der Opfergabe!‘ (Maleachi 3, 7. 8.)“ – *Christi Gleichnisse, S. 96.*

- b. **Welche anderen Voraussetzungen müssen wir erfüllen, bevor Gott unsere Gebete erhören kann? Psalm 66, 18; Markus 11, 24.**

„Wenn wir Ungerechtigkeit im Innern dulden und irgendeiner bewussten Sünde nachhängen, wird der Herr uns nicht erhören; nur das Gebet eines reinigen und zerschlagenen Herzens wird stets von ihm angenommen. Wenn alles erkannte Unrecht gutgemacht ist, schenkt er sicherlich unsern Bitten Gehör. Unser eigener Verdienst wird uns nie der Gnade Gottes empfehlen; nur Jesu Würdigkeit und Gerechtigkeit werden uns erlösen; sein Blut wird uns reinigen. Doch müssen wir solchen Bedingungen der Annahme als Kinder Gottes nachkommen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 69.

„Der Lieblingsjünger Johannes versichert, bein usst vom Heiligen Geist, klar und zuversichtlich: ‚Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben.‘ (1. Johannes 5, 14. 15.) Bringt also eure Bitten dem Vater im Namen Jesu eindringlich dar. Gott wird diesen Namen ehren.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 99.

Donnerstag

8. September

5. IN CHRISTI LIEBE BLEIBEN

- a. **Unter welcher Bedingung können wir in Christi Liebe bleiben? Johannes 15, 9. 10.**

„Christus war immer freundlich, hö ich und kam den Unterdrückten zu Hilfe, egal ob sie Juden oder Heiden waren. Er war von allen geliebt. Durch sein vollkommenes Leben und seinen vollkommenen Charakter beantwortete er die Frage im 15. Psalm: ‚Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Tadel einhergeht und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen.‘ (Verse 1 und 2). Sowohl in seiner

Kindheit als auch in seiner Jugend war sein Wandel so, dass er seinen Jüngern sagen konnte, als er seine Aufgabe als Lehrer angetreten hatte. [Johannes 15, 10 zitiert.]“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 402.

- b. **Wie fasste Christus das Gesetz zusammen und wie offenbarte er, worauf es dabei ankommt? Johannes 15, 12. 13.**

„Christus hat uns ein Beispiel in reiner, selbstloser Liebe gegeben. Bis jetzt habt ihr euren Mangel in dieser Hinsicht und euer Bedürfnis an dieser himmlischen Eigenschaft noch nicht erkannt. Ohne sie sind all eure guten Absichten, euer Eifer nichts, selbst wenn es eure Natur wäre, eure Güter den Armen zu geben und euren Leib brennen zu lassen. Ihr benötigt jene Liebe, die langmütig, die nicht leicht erbittert ist, die das Böse nicht zurechnet, alles glaubt, alles hofft und alles duldet. Ohne den Geist der Liebe kann niemand Christo gleich sein. Lebt dieser Grundsatz aber in der Seele, kann andererseits niemand der Welt gleich sein.

Das Verhalten der Christen gleicht dem ihres Herrn. Er richtete das Banner auf, und es ist uns überlassen, ob wir uns darum versammeln wollen oder nicht. Unser Herr und Heiland legte seine Herrschaft nieder, seinen Reichtum und seine Herrlichkeit und suchte uns, damit er uns aus dem Elend erretten und uns ihm gleich machen konnte.“ – *Zeugnisse für die Gemeinde*, Bd. 2, S. 170. 171.

Freitag

9. September

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Wie können wir fruchtbare Christen sein?**
2. **Was bedeutet es, mit dem Weinstock verbunden zu sein?**
3. **Nenne einige Grundvoraussetzungen, um eine Antwort auf Gebete zu erhalten.**
4. **Was ist der Beweis, dass wir mit dem Weinstock verbunden sind?**

Warnung vor Ungehorsam

„Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viele Gerechte.“ (Römer 5, 19).

„Die Grundlage eines richtigen Charakters im werdenden Menschen wird durch strikte Mäßigkeit der Mutter vor der Geburt ihres Kindes gelegt.“ – *The Health Reformer*, 1. Februar 1880.

Zum Lesen empfohlen: *Das Wirken der Apostel*, S. 309-320.

Sonntag 11. September

1. FAULE AUSREDEN

a. Welche Sünde begingen Adam und Eva unter anderem, als sie Gottes Anweisungen ungehorsam wurden? 1. Mose 3, 6.

„Wegen ihrer Esslust verloren Adam und Eva ihre Heimat in Eden, und wir können das Paradies nur dann wiedergewinnen, wenn wir lernen, unseren Appetit zu beherrschen.“ – *The Review and Herald*, 21. Oktober 1884.

b. Wen beschuldigten sie nach ihrer Übertretung für ihren Sündenfall? 1. Mose 3, 11-13.

„Freiwillig, aus Liebe zu Eva hatte [Adam] Gottes Wohlgefallen, seine Heimat im Paradies und ein ewiges Leben in Freude aufgeben wollen. Nun machte er die Gefährtin und sogar den Schöpfer selbst für seine Übertretung verantwortlich. So furchtbar ist die Macht der Sünde...“

Damit versuchte [Eva] wie Adam, Gott die Verantwortung für ihren Fall zuzuschreiben. Der Geist der Selbstrechtfertigung hat seinen Ursprung im Vater der Lüge. Unsere ersten Eltern gaben sich ihm hin, sobald sie dem Einuss Satans erlegen waren. Seitdem haben alle Adamskinder denselben Geist an den Tag gelegt. Statt ihre Sünde demütig zu bekennen, suchten sie sich zu verteidigen, indem sie ihre Schuld auf andere abwälzten, auf die Umstände oder auf Gott. Dabei nahmen sie sogar seine Segnungen zum Anlass, gegen ihn aufzubegehren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 34.

Montag 12. September

2. MEHR SORGFALT VOR DER GEBURT

a. Welche genauen Anweisungen gab Gott Manoah und seiner Frau? Richter 13, 3. 4. 13. 14.

„Gott hatte für das verheißene Kind Manoahs eine Aufgabe von großer Tragweite; darum galt es, seine Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln, und deshalb mussten die Lebensgewohnheiten von Mutter und Kind sorgfältig festgelegt werden. Sie „soll keinen Wein oder starkes Getränk trinken“, lautete die Unterweisung des Engels, „und nichts Unreines essen; alles, was ich ihr geboten habe, soll sie halten.“ Ein Kind wird durch die Lebensweise der Mutter zum Guten oder zum Schlechten beeinflusst. Ist sie auf sein Wohlergehen bedacht, wird sie sich grundsätzlich beherrschen, Mäßigkeit und Selbstverleugnung üben. Törichte Berater werden ihr vielleicht einreden, sie müsse jedem Wunsch und Verlangen nachgeben; aber das ist verkehrt und schädlich. Gottes Gebot legt ihr die sehr ernste Verpflichtung zur Selbstbeherrschung auf.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 543.

b. Was werden die Folgen sein, wenn wir Gottes Anweisungen zur Mäßigkeit übertreten? Galater 6, 7.

„Und wie die Mütter sind auch die Väter in diese Verantwortung einbezogen. Beide Eltern vererben ihre geistigen und körperlichen Anlagen und Neigungen. Infolge elterlicher Unmäßigkeit sind die Kinder oft hinfällig, es fehlt ihnen an geistiger und sittlicher Kraft. Trinker und Raucher können und werden ihr unersättliches Verlangen und ihre reizbaren Nerven auf ihre Kinder übertragen, die Zügellosen oft unreine Begierden und sogar Abscheu erregende Krankheiten. Und da die Kinder weniger Kraft haben, den Versuchungen zu widerstehen als die Eltern, geht es mit jeder Generation weiter abwärts. Eltern sind nicht nur in hohem Maße für den Hang zur Gewalttätigkeit und die entarteten Neigungen ihrer Kinder verantwortlich, sondern auch für die Gebrechlichkeit Tausender, die taub, blind, krank oder schwachsinnig geboren wurden.

Jeder Vater und jede Mutter müsste sich fragen: ‚Wie sollen wir uns gegenüber dem Kind verhalten, das uns geboren werden wird?‘ Viele nehmen die Bedeutung der vorgeburtlichen Ein üsse viel zu leicht. Aber die Unterweisung, die der Himmel jenen hebräischen Eltern gab und dann noch einmal sehr klar und ernst wiederholte, zeigt, wie unser Schöpfer es sieht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 543.

Dienstag

13. September

3. SIMSONS TORHEIT

a. **Was war der erste große Fehler Simsons? Wie ignorierte er Gottes Anweisungen? Richter 14, 1-3; 2. Korinther 6, 15. 16.**

„Aber der Umgang mit Götzendienern verdarb ihn. Die Stadt Zora lag dicht an der Grenze zu den Philistern. Simson stand bald auf freundschaftlichem Fuße mit ihnen. So kam es in jungen Jahren zu Vertraulichkeiten, deren Ein üsse sein ganzes Leben verdüstern sollte. Bald gewann ein junges Mädchen aus Timna Simsons Zuneigung, und er beschloss, es zu heiraten. Seine gottesfürchtigen Eltern versuchten, ihn davon abzubringen, aber er gab ihnen nur zur Antwort: ‚Sie gefällt meinen Augen.‘ (Richter 14, 3.) Schließlich gaben sie nach, und die Hochzeit fand statt.

Gerade als er ins Mannesalter kam, in dem er seinen göttlichen Auftrag durchführen sollte, zu der Zeit also, in der er Gott vor allem hätte treu sein müssen, verband er sich mit Israels Feinden. Er fragte weder danach, ob er Gott mit der Wahl dieses Mädchens ehrte, noch ob er sich damit in eine Lage brachte, in der er seiner Lebensaufgabe nicht gerecht werden konnte. Gott hat jedem, der sich vor allem bemüht, ihn zu ehren, Weisheit zugesagt. Aber es gibt keine Verheißung für diejenigen, die nur an sich und ihre eigenen Annehmlichkeiten denken.

Wie viele machen es wie Simson! Wie oft werden Ehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen geschlossen, bei denen nur das Gefühl den Ausschlag gab! Die Beteiligten fragen weder Gott um Rat noch denken sie an seine Ehre. Gerade bei der Eheschließung sollte der christliche Glaube mitbestimmend sein. Aber leider haben die Heiratsgründe nur zu oft nichts mit christlichen Grundsätzen zu tun.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 544. 545.

b. **Wie endete Simsons falscher Schritt? Richter 14, 20.**

„Die Frau, um deretwillen Simson Gottes Gebot übertrat, übte noch vor dem Abschluss der Hochzeitsfeierlichkeiten Verrat an ihrem Mann. Aus Zorn darüber verließ Simson sie kurzerhand und ging allein nach Zora in seine Heimat. Nachdem er sich beruhigt hatte, kehrte er zu seiner Braut zurück. Doch sie hatte inzwischen einen anderen geheiratet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 545.

Mittwoch

14. September

4. GEBROCHENE VERSPRECHEN

a. **Welches andere Gebot übertrat Simson? Welcher falsche Schritt folgte? Richter 16, 1. 4.**

„Die Philister kannten das göttliche Gesetz ganz genau und wussten, dass es die eischliche Befriedigung verurteilt. Sie beobachteten aufmerksam alle Handlungen ihres Feindes. Als er sich durch dieses neue Verhältnis erniedrigte und sie sahen, welche Macht die Verführerin über ihn hatte, waren sie entschlossen, ihn mit ihrer Hilfe zu vernichten.“ – *The Signs of the Times*, 13. Oktober 1881.

„Simson, dieser heldenhafte Mann, stand unter einem ernsten Gelübde, während seines Lebens ein Nasiräer zu sein. Doch dadurch, dass er von den Reizen einer unzüchtigen Frau verblendet wurde, brach er unbesonnen dieses heilige Versprechen. Satan wirkte durch seine Helfer, diesen Richter Israels zu vernichten. Er wollte, dass diese geheimnisvolle Kraft, die er besaß, die Feinde Gottes nicht länger einschüchtern sollte. Es war der Einuss dieser dreisten Frau, der ihn von Gott trennte. Ihre List war sein Untergang. Die Liebe und Hingabe, die Gott beanspruchte, gab Simson dieser Frau. Das war Götzendienst. Er verlor jeden Sinn für den heiligen Charakter und das Werk Gottes und gab damit Ehre, Gewissen und alle kostbaren Ziele auf, um der Leidenschaft zu frönen.“ – *The Signs of the Times*, 1. Juli 1903.

**b. Was war das endgültige Resultat seiner kühnen Taten?
Richter 16, 20. 21.**

„Nachdem er geschoren war, fing Delila an, ihn zu ärgern und zu quälen und so seine Kraft auf die Probe zu stellen, denn die Philister trauten sich nicht an ihn heran, ehe sie nicht restlos überzeugt waren, seine Stärke habe ihn verlassen. Dann ergriffen sie ihn, stachen ihm beide Augen aus und nahmen ihn mit nach Gaza. Hier wurde er im Gefängnis mit Ketten gebunden und zu schwerer Arbeit gezwungen.

Welcher Sturz für den Richter und Helden Israels! Nun war er schwach, dazu blind, gefangen und zum niedrigsten Dienst verurteilt. Nach und nach hatte er alle Bedingungen seiner heiligen Berufung verletzt. Und wie lange hatte Gott trotzdem Geduld mit ihm! Aber als Simson der Sünde so weit erlag, dass er sein Geheimnis preisgab, verließ ihn der Herr. Nicht in seinem langen Haar lag die Kraft, aber es war ein Zeichen seiner Treue zu Gott. Als er in seiner Leidenschaft dieses Sinnbild verriet, hatte er auch den Segen verwirkt, für den es ein Zeichen gewesen war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 548.

5. REUE UND ERBARMEN

**a. Was ist der Beweis, dass Simson durch Gottes Gnade Reue fand, und wie ist sein letzter Glaubensbeweis in der Schrift beschrieben?
Richter 16, 28-30; Hebräer 11, 32.**

„Eine Belustigung für die Philister, wurde sich Simson in Leid und Erniedrigung seiner Schwachheit mehr als je zuvor bewusst, und sein Elend brachte ihn zur Reue. Als sein Haar wuchs, kehrte auch seine Stärke allmählich wieder; aber seine Feinde sahen in ihm den gefesselten, hilflosen Gefangenen und fürchteten ihn nicht mehr.

Die Philister schrieben diesen Sieg natürlich ihren Göttern zu, und jubelnd forderten sie den Gott Israels heraus. Sie veranstalteten ein Fest zu Ehren des Fischgottes Dagon, des ‚Beschützers des Meeres‘. Aus Stadt und Land kamen Volk und Fürsten der Philister zusammen. Scharen von Anbetern füllten den riesigen Tempel und drängten sich auf den Dachgalerien. Überall herrschte Feststimmung. Auf den Prunk des Opferritus folgten Musik und Festschmaus. Dann brachte man als Dagens krönendes Siegeszeichen Simson herein. Triumphgeschrei begrüßte sein Erscheinen. Volk und Herrscher höhnten über sein Elend und huldigten dem Gott, der den ‚Verwüster ihres Landes‘ überwunden hatte. Nach einer Weile bat Simson, als sei er müde, sich an die beiden Hauptsäulen lehnen zu dürfen, die das Tempeldach trugen. Dann betete er still: ‚Herr Herr, denke an mich und gib mir Kraft, Gott, noch dies eine Mal, damit ich mich für meine beiden Augen einmal räche an den Philistern!‘ Bei diesen Worten umfasste er die Säulen mit seinen kräftigen Armen und rief: ‚Ich will sterben mit den Philistern!‘ Er krümmte sich, das Dach stürzte ein und begrub mit lautem Krachen die große Menschenmenge unter sich, ‚so dass es mehr Tote waren, die er durch seinen Tod tötete, als die er zu seinen Lebzeiten getötet hatte‘.

Das Götterbild und seine Anbeter – Priester, Bauern, Krieger und Edelleute – wurden von den Trümmern des Dagentempels erschlagen. Und unter ihnen lag die Riesengestalt Simsons, den Gott zum Befreier seines Volkes ausersehen hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 549.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Wen versuchten Adam und Eva nach ihrem Sündenfall zu beschuldigen?**
2. **Wie hat Gott Simsons Mutter in der Vorsorge vor der Geburt unterrichtet?**
3. **Was war Simsons erster großer Fehler und was waren die Folgen davon?**
4. **Beschreibe Gottes Sieg über Dagon und seine Anbeter.**

Siegreich in der Mäßigkeit

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht.“ (Galater 5, 22. 23).

„Wie die Jugendlichen erzogen werden und wie ihre Charaktere in der Kindheit zu tugendhaften Gewohnheiten, zur Selbstbeherrschung und Mäßigkeit geformt werden, so wird ihr Einuss auf die Gesellschaft sein.“ – *The Adventist Home*, S. 15.

Zum Lesen empfohlen: *Wie führe ich mein Kind*, S. 245-250.
Das Leben Jesu, S. 97-108.

1. APPETIT UND LEIDENSCHAFT

- a. **Wie beeinflussen unser Appetit und unsere Leidenschaften die Fähigkeit, einen edlen Dienst zu verrichten? Prediger 10, 17.**

„Du musst in allen Dingen Mäßigkeit üben. Pflege die höheren geistigen Fähigkeiten, und die niederen Neigungen werden weniger stark anwachsen. Du kannst unmöglich an geistiger Stärke zunehmen, während du deine Esslust und deine Begierden nicht vollkommen beherrschst.“ – *Bewusst Essen*, S. 39.

- b. **Welchen Einfluss haben Appetit und Leidenschaft auf unser geistliches Leben? Lukas 21, 34.**

„Jeder wahre Christ wird seine Begierden und Leidenschaften zu beherrschen wissen. Solange er nicht von der Knechtschaft seiner Esslust frei ist, kann er kein wahrhafter, gehorsamer Diener Christi sein. Die Befriedigung von Begierden und Leidenschaften lässt den Einuss der Wahrheit auf das Herz schwinden. Es ist für den Geist und die Kraft der Wahrheit unmöglich, einen Menschen an Seele, Körper und Geist zu heiligen, solange er von Appetit und Leidenschaft beherrscht wird.“ – *Counsels on Health*, S. 86.

**c. Was sagt die Bibel vom Körper wahrer Christen?
1. Korinther 6, 19. 20.**

Montag 19. September

2. DER CHRISTLICHE WETTLAUF

a. Welche praktische Darstellung benutzte Paulus, um das christliche Leben darzustellen? 1. Korinther 9, 24. 25.

„Paulus hatte es sich zum Ziel gesetzt, den Gläubigen in Korinth die Bedeutung entschiedener Selbstbeherrschung, verantwortungsbewusster Mäßigkeit und unermüdlicher Einsatzbereitschaft im Dienst für Christus einzuprägen. Deshalb verglich er in seinem ersten Brief den Glaubenskampf des Christen mit den berühmten Wettkämpfen, die zu bestimmten Zeiten in der Nähe von Korinth durchgeführt wurden... Angesehene und wohlhabende junge Leute nahmen an den Kämpfen teil; sie scheuten sich nicht, all ihre Kräfte einzusetzen, um den Preis zu erlangen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 309.

**b. Welches Zeugnis legte der Apostel von seinem eigenen Kampf ab?
1. Korinther 9, 26. 27.**

„Unter Hinweis auf diese Wettläufe als ein Bild für den Kampf des Glaubens hob Paulus hervor, wie wichtig gute Vorbereitungen für den Erfolg der Wettkämpfer sind: strenge Selbstzucht, Enthaltbarkeit und maßvolle Lebensweise... Wie viel wichtiger ist es dann für den Christen, seine Begierden und Leidenschaften der Vernunft und dem Willen Gottes unterzuordnen, steht doch bei ihm das ewige Heil auf dem Spiele! Niemals darf er sich durch Vergnügungen, Genusssucht oder Bequemlichkeit von seinem Ziel ablenken lassen. All seine Gewohnheiten und Neigungen gehören unter strenge Selbstzucht. Ein durch das Wort Gottes erleuchteter und vom Heiligen Geist geleiteter Verstand muss über alles die Kontrolle ausüben.

Selbst wenn dies geschehen ist, muss sich der Christ noch aufs äußerste anstrengen, um den Sieg zu erlangen. Bei den Korinthischen Spielen setzten die Wettläufer auf der letzten Wegstrecke ihre ganze Energie ein, um ihre Geschwindigkeit unvermindert beizubehalten. So wird auch der Christ, je näher er dem Ziel kommt, mit noch mehr Eifer und Entschlossenheit als zu Beginn des Laufes voranstreben...

Die griechischen Wettläufer scheuten weder Mühe noch Disziplin, um einen vergänglichen Preis zu erwerben. Wir aber streben nach einem unendlich wertvolleren Preis, nach der Krone des ewigen Lebens. Wie viel sorgfältiger sollten da wir uns bemühen, wie viel mehr sollten wir zu Opfer und Selbstverleugnung bereit sein!“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 310. 311.

„Um nicht ‚aufs Ungewisse‘ zu laufen oder ohne Zielbewusstsein am Glaubenslauf teilzunehmen, unterwarf Paulus sich einer strengen Übung. Die Worte ‚Ich züchtige meinen Leib‘ bedeuten buchstäblich, durch Selbstbeherrschung alle Wünsche, Triebe und Leidenschaften in der Gewalt zu haben.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 313.

Dienstag 20. September

3. DANIEL UND SEINE FREUNDE

a. Von welcher Geschichte wurden Daniel und seine Freunde schon in früher Jugend gewarnt? 3. Mose 10, 1. 2.

„Vom Schicksal der Söhne Aarons wussten die vier Jünglinge, dass der Genuss von Wein ihre Sinne verwirren und dass die Befriedigung der Esslust ihr Urteilsvermögen beeinträchtigen würde. Da Wein allen, die im Dienste Gottes tätig waren, verboten war, entschieden sie, dass sie ihn auch nicht trinken würden.“ – *The Youth's Instructor*, 29. Oktober 1907.

b. Welchen Standpunkt vertraten sie auch unter starkem Druck am Babylonischen Hof, neben der Ablehnung starker Getränke? Daniel 1, 8.

„Als Daniel und seinen Freunden die Prüfung auferlegt wurde, entschieden sie sich für Gerechtigkeit und Wahrheit. Durch ernstes Gebet und Studium der Schrift waren sie vorbereitet, weise zu handeln. Da sie in der Vergangenheit keine Fleischnahrung gegessen hatten, wollten sie diese auch in Zukunft nicht zu sich nehmen.“ – *The Youth's Instructor*, 29. Oktober 1907.

„Daniel und seine Gefährten kannten die Folgen ihrer Entscheidung nicht. Sie wussten nur, dass es ihr Leben kosten konnte. Doch waren sie entschlossen, auf dem geraden Weg strenger Mäßigkeit zu bleiben – sogar inmitten des ausschweifenden Lebens am babylonischen Hof.“ – *The Youth's Instructor*, 18. August 1898.

c. Wodurch zeichneten sich diese jungen Männer sowohl am Anfang als auch nach einer dreijährigen Schulungszeit aus? Daniel 1, 11-15. 18-20.

„Als die vier hebräischen Jugendlichen am königlichen Hof zu Babylon ausgebildet wurden, gingen sie nicht davon aus, dass der Segen des Herrn ein Ersatz für die verlangten Anstrengungen wäre. Sie lernten eifrig; denn sie erkannten, dass ihr Schicksal durch die Gnade Gottes weitgehend von ihrem eigenen Willen und Handeln abhing...

Das sind die Voraussetzungen für den Erfolg. Um Gottes Segen zu erlangen, müssen wir unseren eigenen Beitrag leisten. Der Herr nimmt uns weder das Wollen noch das Vollbringen ab. Seine Gnade wird uns geschenkt. Sie beeinflusst unseren Willen und unsere Werke. Aber sie ist nie ein Ersatz für die eigenen Anstrengungen.“ – *The Youth's Instructor*, 20. August 1903.

„Ihr schnelles Auffassungsvermögen, ihre gewählte und saubere Sprache und ihr umfassendes Wissen zeugten von unverminderter Körperkraft und lebendiger geistiger Stärke.“ – *My Life Today*, S. 147.

Mittwoch

21. September

4. JESUS – UNSER BEISPIEL

a. Wie bereitete Christus sich nach seiner Taufe auf die bevorstehende Versuchung vor? Lukas 4, 1. 2; Matthäus 4, 1. 2.

„Der Geist Gottes leitete den Heiland, als er in die Wüste geführt wurde, um versucht zu werden. Jesus hatte die Versuchung nicht gesucht; er ging in die Wüste, um allein zu sein, um über seine Aufgabe, seine Mission, nachzudenken und um sich für den Dornenweg, der vor ihm lag, durch Beten und Fasten Kraft und Stärke zu holen. Satan aber wusste, dass Jesus in die Wüste gegangen war und hielt die Zeit für günstig, sich ihm zu nähern.“ – *Das Leben Jesu*, S. 97.

b. Was war Christi erste Versuchung und wie trat er ihr entgegen? Matthäus 4, 3. 4.

„Von Adams Zeit an bis in die Tage Jesu hatte die Genußsucht die Macht der Esslust und der Leidenschaften so gestärkt, bis sie fast unumschränkt herrschte. Dadurch waren die Menschen verderbt und krank geworden. Es war ihnen daher auch unmöglich, sich selbst zu überwinden. Ihretwegen bestand der Heiland die härteste Prüfung. Um unserwillen übte er eine Selbstbeherrschung, die noch stärker war als Hunger und Tod. Dieser erste Sieg umschloss noch manches, was in unseren Kämpfen gegen die Mächte der Finsternis von Bedeutung ist.“ – *Das Leben Jesu*, S. 101.

- c. **Was sollten wir von der zweiten Versuchung lernen? Matthäus 4, 5-7.**

„Er bedient sich heuchlerisch göttlicher Worte. Immer noch erscheint er als Engel des Lichts und beweist, dass er mit der Schrift vertraut ist und das Geschriebene versteht. Wie Jesus das Wort der Schrift anwandte, um seinen Glauben zu begründen, so gebraucht Satan es jetzt, um seinen Betrug zu unterstützen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 109.

- d. **Welche Strategie benutzte Satan in der dritten Versuchung, und was antwortete Jesus? Matthäus 4, 8-10.**

Donnerstag

22. September

5. KRAFT ZUM ÜBERWINDEN

- a. **Wie hat Christus überwunden? Hebräer 5, 7-9.**

„Der ‚Herzog unserer Seligkeit‘ wurde durch Leiden vollkommen gemacht. Er wurde zum Sündopfer gemacht. Es war notwendig, dass die schreckliche Finsternis seine Seele umschloss, da der Vater seine Liebe und seine Gunst zurückgezogen hatte; denn Christus stand an des Sünders Stelle, und diese Finsternis muss jeder Sünder erleben. Der Gerechte muss die Verurteilung und den Zorn Gottes erleiden: nicht aus Rache, denn das Herz Gottes war voller Sehnsucht und größter Sorge, als sein Sohn, der Unschuldige, die Strafe der Sünde erlitt. Diese Trennung göttlicher Mächte wird in allen Ewigkeiten nie wieder geschehen.“ – *Bibelkommentar*, S. 466.

- b. **Was wird von seinen Nachfolgern erwartet? 1. Petrus 2, 21.**

„Der Herr hat ein Volk auf Erden, das dem Lamm folgt, wo es hingeht. Er hat seine Tausende, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben. Solche werden mit ihm auf dem Berg Zion stehen. Aber sie müssen auf dieser Erde mit der ganzen Waffenrüstung bekleidet und bereit sein, im Werk der Rettung derer zu arbeiten, die nahe am Umkommen sind. Engel des Himmels führen diese Suche durch, und geistliche Tätigkeit wird von denen gefordert, die der gegenwärtigen Wahrheit glauben, damit sie sich den Engeln in deren Werk anschließen.

Wir brauchen nicht zu warten, bis wir verwandelt werden, um Christus nachzufolgen. Das Volk Gottes kann Christus hier auf Erden folgen. Wir werden dem Lamm Gottes droben in den himmlischen Höfen nur dann folgen, wenn wir ihm hier folgen. Das Nachfolgen im Himmel hängt davon ab, ob wir jetzt seine Gebote halten. Wir sollen Christus nicht nach unserer Laune oder Stimmung folgen, nur wenn es zu unserem Vorteil ist. Wir müssen uns dafür entscheiden, ihm nachzufolgen. Im täglichen Leben müssen wir seinem Vorbild so nachfolgen, wie eine Herde ihrem Hirten vertrauensvoll nachfolgt. Wir müssen ihm nachfolgen durch Leiden um seines Namens willen und bei jedem Schritt sagen: ‚Wenn er mich auch schlägt, so will ich ihm dennoch vertrauen‘ (Hiob 13,15 nach KJV). Seine Handlung im Leben muss unsere Lebenshandlung sein.“ – *The Review and Herald*, 12. April 1898.

Freitag

23. September

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. **Was ist Mäßigkeit?**
2. **Wie spiegelt unsere Erfahrung die von Daniel am Hofe Babylons wider?**
3. **Wie werden wir gestärkt, die Sünde zu überwinden, wie Christus sie überwunden hat?**

ERSTE SABBATSCHULGABEN



2. Juli,
für Zagreb
Kroatien

6. August
für die Missonsschulen



3. September
für Jekaterinburg
Russland